L. St. ~~185~~.

(hebr) 232

Mayer

Bibl. Glott. univ.
L. II. Cp. II. Sect. I.
Ling. Ebr. Gramat.
Pg. 541.

Anleitung

zur Erlernung

der

heiligen Hebräischen Sprache,

der christlichen studirenden Jugend

geweihet

וְעַתָּה בָּנִים שִׁמְעוּ לִי,
אַל־תָּסוּרוּ מֵאִמְרֵי־פִי;
לְהָבִין מָשָׁל וּמְלִיצָה,
לָדַעַת אִמְרֵי בִּינָה.

vom

Mayer Löw, in Regensburg.

Allda gedruckt bey Anton Lang, hochfürstl. bischöfl.
Hofbuchdrucker, 1788.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Nun, ihr Söhne! gehorchet mir,
Weichet nicht der Lehre meines Mundes;
Daß ihr prüfet Gespräche und Räthsel,
Daß ihr wisset Weisheitssprüche.

Dem

hochwürdigsten Fürsten

und

Herrn, Herrn

Maximilian Prokop,

Bischofe zu Freysing

und

Regensburg,

des heil. röm. Reichs Fürsten, Grafen von Törring = Jettenbach ꝛc. ꝛc.

Hochwürdigster Bischof, gnädigster Reichsfürst!

[library stamp]

Die weisesten Verordnungen Eurer Hochfürstlichen Gnaden, den Aufnahm schöner Wissenschaften, besonders der Sprachenkenntniß zu befördern, sind bekannt, und ein überzeugender Beweis hievon ist das treffliche Schulwesen unter der erhabnen Aufsicht Eurer Hochfürstlichen Gnaden, wodurch die zarte Jugend schon in den lehrreichen Pflanzschulen zur Bildung nützlicher Mitglieder der Mensch-

heit vorbereitet wird; diese vortreffliche Leitung bahnet den Gang von Stuffe zu Stuffe: der studirende Jüngling muß sein brauchbares Talent nachdrücklichst benutzen, und eine Sprache, die Jahrhunderte hindurch allen herrschenden Nationen unbedeutend schien, wird auf höchsten Befehl Eurer Hochfürstlichen Gnaden unter andre klassische Kenntnisse gezählet, weil Höchstihre tiefgegründete, weiseste Einsicht der

älte-

ältesten und heiligsten Sprache das hohe Wort spricht. Sind solche fruchtbringende Neuerungen, wenn es an guten Werkzeugen fehlt, in Vollziehung höchster Willensmeynung keinen Schwierigkeiten ausgesetzt? Aeltere und neuere hebräische Sprachlehren giebt es in ziemlicher Anzahl, die aber größtentheils, so gut auch die Geschicklichkeit und Absicht der Verfasser war, das Ziel verfehlen, weil ein

ein aufgeblähtes Lehrbuch der Jugend keinen fruchtenden Erfolg hoffen läßt. Um an der Bekanntwerdung einer mir so schätzbaren Wissenschaft Antheil zu nehmen, versuche ich es ihre Anfangsgründe unter dem Titel: Anleitung zur Erlernung der heiligen hebräischen Sprache rc. der studirenden Jugend zu liefern. Ich wag' es nicht, viel Vortheilhaftes von diesen wenigen Bögen zu sagen, um

nicht

nicht dem gründlichen und unparteyischen Urtheile Eurer Hochfürstlichen Gnaden vorzugreifen; dennoch schmeichle ich mir, nicht ganz unnütz gearbeitet zu haben, wenn schon das Wenige nicht hinreichend ist, die ganze Sprachkunst zu lernen, so wird es doch wenigstens einiges Licht davon verbreiten, und dann ist der Gebrauch zweckmäßig für den, dem das Kenntniß dieser Sprache nur ein Kleinod mehr in

der

der Sammlung schöner Wissenschaften ist; darum hoffe ich wonnenvoll dem Jünglinge die Beschwerlichkeit erleichtert zu haben; er wird ein Werkchen achten, das spielend mehr lehrt, als aller weitläufige Unterricht. — Noch schätzbarer ist der Werth dieser nützlichen Arbeit, da selbige die ehrfurchtsvolle Zueignung an Eure Hochfürstl. Gnaden, als das würdigste Kennzeichen edler Abdrücke besiegelt. Gekrönt mit dem

zier=

zierlichsten Diademe, das den erhabnen Beyfall Eurer Hochfürstl. Gnaden bestättigt, wird der junge Philolog dieses Sprachwerkchen heiligen, dessen ehrfürchtiges Herz entflammt von Liebe zu seinem höchstpreiswürdigen Seelenhirten Seinem gnädigsten Wohlwollen entspricht. Sie, Hochwürdigster Bischof! sind das untadelhafteste Vorbild, dem die Frommen wetteifernd nachahmen; reine aufgeklärte Gottesverehrung,

Weis-

Weisheit und Tugend, vereint mit den tiefen und gründlichen Einsichten, in den edelsten und nützlichsten Künsten sind die erhabnen Vorzüge des Hochwürdigsten Bischofes, die Ihm die Vorsehung verliehen, Ihn einer Würde zu würdigen, die Er trägt, die Er mit Freuden auf sich nahm. Meine Kehle fröhnet nicht dem Manne im goldnen Purpurgewande, vielmehr preiset sie die ruhmwürdigen, hohen

Ei-

Eigenschaften Eurer Hochfürstlichen Gnaden; Züge, die Höchstihren heiligen Karakter über große Monarchen erhöhen, deren Trophäen von heißem Menschenblute rauchen, und ihren Ruhm unsterblich machen sollen. Theure, Religion, und Menschheit entehrende Siege sind es, die den wahren Helden entweihen, indem sie Tyrannen und Eigenmächtige zu Helden erheben; nur der ist groß, der der Tugend

gend Altäre baut, der nur Held, der Unglückliche mit Siege krönet, wenn er das Verderbniß stürzt, und sein Heil der Menschheit fühlen läßt; solche Seelengröße ist es, die Sie, gnädigster Reichsfürst! zum Troste der Hilflosen bestimmet. Vieles, sehr vieles könnt' ich der Schilderung des herablassenden Karakters Eurer Hochfürstl. Gnaden hinzusetzen, ohne, in dem Lobe des besten Hochwürdigsten Bischofes aus-

schwei-

schweifend, mich der klugen Welt als Schmeichler darzustellen: allein Sie, gnädigster Reichsfürst! abgeneigt gegen jede Lobeserhebung, wenn sie schon die heiligste Wahrheit bekräftigt, verachten beyde, das Lob, und den Lobredner, als Schmeicheley und Schmeichler, denen Sie mit göttlichem Vorsatze Ihr gnädigstes Antlitz nicht schauen lassen.

Ge-

Geschreckt von solchem unersetzlichen Verlust, würd' ich es nicht unternommen haben, Eurer Hochfürstlichen Gnaden einige Betrachtungen von Ihren erhabnen Vorzügen unter die Augen zu legen, wenn nicht eben diese Vorzüge mein freyes Unternehmen rechtfertigten, Eure Hochfürstliche Gnaden mit meiner einfachen Beschäftigung, die ich Höchstihnen unterthänigst ehrfurchtsvoll widme, zu überraschen.

schen; ohne Maaßgabe ist es der höchsten Würde des Hochwürdigsten Bischofes angemessen, und der Religion Ihrer hohen Ahnen nicht entgegen, die Quelle dieser Sprachkunst erweitert, durch einen Israeliten erweitert zu sehen. Gestützt auf Langmuth und huldvoller Nachsicht Eurer Hochfürstlichen Gnaden schmeichle ich mir, mich von meinem gegründeten Besorgniße in die angenehmste und glücklichste Täuschung ver-

versetzt zu sehen, wenn Sie, Hochwürdigster Bischof! diese Anleitung gnädigst aufnehmen. Dieß sey das geltendste Zeugniß Ihrer höchsten Zufriedenheit, der ich, so lang' ich athme, mit innigstem Herzensgefühle, mit Rührung Dank darbringen, und ehrfurchtsvoll ersterben werde

Eurer Hochfürstl. Gnaden

unterthänigst- gehorsamster
Mayer Löw.

Einleitende Vorrede.

Von dem Ursprunge, Fortgange der Geschichte, Vorzuge, und Verschiedenheit der Sprachen, haben Sprachlehrer ihren Werken so vieles vorgesetzt, daß es keiner wagen kann hierüber etwas zu sagen, ohne einer **Plagiatsünde** theilhaft zu werden. Um nicht durch eine geringfügige Grammatik den würdigen Namen **Sprachlehrer** zu entheiligen, und aus Abscheu vor jener Sünde, übergeh' ich alle genaue Untersuchungen, wenn schon die älteste und vorzüglichste der Sprachen

interessante und reichhaltige Gegenstände darbietet um die Anleitung durch einen historischen und philosophischen Eingang zu erweitern. Solcher Zuwachs dörfte manchem Anfänger angenehmer, als das Werkchen selbsten seyn, weil man lieber Historien, als eine obwohl mittelmäßige Menge trockner Regeln liest; und warum würd' ich so misgünstig gewesen seyn, dem Schüler das so unschuldige Vergnügen zu entziehen? Allein der wißbegierige Sprachliebende, dem ich gefällig seyn will, heischt nach keinem Vergnügen, das ihn vom Ziele entfernet, er fodert von der Anleitung lehrreiche Grundsätze, alles Uebrige liest er gar nicht, oder mit Unwillen. In dieser Rücksicht erwähne ich nur des Nöthigsten und Nützlichsten, was zur Erläuterung in die Anleitung gehöret, und die Unebenheiten dieser Bögen entschuldigen kann. Ich erfülle dieses mit Vergnügen, wenn nur der kritische Eifer beseelter Tadelsüchtigen mit der Genugthuung befriedigt ist. Laute Klagen werden entstehen über Kürze, Undeutlichkeit, und noch eine Menge vorhergesehener Einwürfe, denen ich vorgebeugt hätte, wenn nicht andre größere Schwierigkeiten darauf gefolget wären: Es ist, werden strenge Kunstrichter sagen, durch-

aus

aus keine grammatische Ordnung gehalten; der Vortrag sollte in einem und ebendemselbigen Hauptstücke deutlicher, und von mehrern Regeln begleitet bestimmter seyn; den **Conjugationen** ist ein Verzeichniß verschiedener **Zeitwörter** unentbehrlich, u. m. dgl. Sicher wäre zur Genüge des Schülers alles geschehen, was eine gute Lehrart erfodert; allein die **Orthographie**, **Etymologie**, **Syntax** und **Prosodie**, die vier Hauptstücke einer jeden regelmäßigen Sprache, lassen sich durch einen geringen Hinblick nicht genau analysiren. Die Methoden und Regeln als Resultate philosophischer Untersuchungen fodern ein geräumiges Feld; und doch ist die Sprachkunst nicht das Ziel, sondern nur das Mittel zum Ziele, man muß sie daher nicht bloß aus grammatischen Büchern lernen. In dieser Erwägung gilt es nicht gleich viel, die Anfangsgründe kurz oder weitläuftig vorzutragen, denn die Kürze hat schon in beliebtern und nützlichern Sprachen ihren Werth in den Augen des Schülers, um so wirksamer ist ihre Anzüglichkeit bey einer Sprache, die durch verjährte Vorurtheile dem Fremdlinge gar keine Reize zeigt, und entbehrlich zu seyn scheint. — Wie manches Sprachtalent bleibt, abgeschreckt

von dem aufgeschwollenen Lehrbuche, ungebraucht; und dieses widrige Schicksal traf unter allen die heiligste und älteste Sprache am meisten. Die Verschiedenheit der Aussprache; die häufigen Derivativa; ihre Kürze; die Freyheit sich unter keine andere Sprache zwingen zu lassen; sie müsse von Jugend an erlernet werden; ist, als eine todte Sprache, überflüßig; diese und noch mehrere unzählige Ausstellungen sind Feinde, die den Anfänger bey der Thüre abwiesen, oder er selbst trauete sich nicht tiefer ins Innere einzudringen. — Schnell entkräften sich alle Einwendungen, wenn man die Vernunft, die Siegerinn über Vorurtheile, oder ein geringes Sprachkenntniß zu Hilfe ruft: Die hebräische Mundart ist verschieden — die deutsche ist verschieden — und welcher Sprache wird es nicht seyn? Es bleibt unausgemacht, ob ich Kametz oder Rometz sage, jenes spricht der italiänische und portugiesische, und dieses der deutsche Hebräer; keiner von uns hörte die Mundart des höchsten Sprachlehrers, und die Menge giebt hier auch kein Uebergewicht; doch der Streit ist unerheblich, und so gut als entschieden. Die Derivativa, Kürze und Freyheit sind meisterhafte Erfindungen, die unter dem Gepräge göttlicher Schönheit und

Wür=

Würde einem Schüler zwar unermüdeten Fleiß empfehlen, durch den das Sprachkenntniß erworben wird, hingegen vertauscht er diese vorzüglichen Gehilfinnen nicht gegen die Pädagogik, sobald er ihren Werth und richtige Anwendung kennt. Wo ich im Deutschen vier, fünf, und mehrere Worte gebrauche, da setz' ich im Hebräischen ein einziges; wo ich im Deutschen zur Umschreibung einer Sache ganze Construktionen geben muß, setz' ich im Hebräischen am Anfange oder am Ende eines Wortes, höchstens an beyden zugleich einen einzigen Buchstaben, oder verändere einige Vokalen, so ist die ganze Schwierigkeit gehoben. Eine jede Sprache hat etwas ihr eigenes, und wie mir däucht, fehlt es der heiligen auch nicht an Eigenthümern; wer wird so raubsüchtig seyn, ihr dieses mit andern Sprachen gemeine Recht zu entziehen? Sie hat die gültigsten Ansprüche auf Eigenthum. Die Erfahrung lehret uns, daß ein in zarter Jugend eingeärnteter gründlicher Unterricht mehr fruchtet als das mühsamste Studiren ganzer Jahre im Jünglingsalter, deßwegen wird die Erlernung schwerer — aber nicht unmöglich, und wenn die heilige Sprache keine andre Anzüglichkeit, keine andre Reize hat, als die älteste Weltgeschichte,

die

die göttliche Urkunde im Originale in morgenländischer Schönheit gekleidet zu sehen, so ist schon aller Aufwand entschädigt; das Alterthum, das Schätzbareste, was wir zu besitzen wünschen, verdient Achtung, und die vom Heiligsten erkohrne Sprache Ehrfurcht. — Hier möcht' ich zur Sprachgeschichte übergehen, wenn es nicht meinem Zwecke zuwider wäre, auf einen so weit führenden Abweg zu schreiten. Vielleicht gestattet mir eine füglichere Gelegenheit die Wünsche einiger Geschichtliebenden zu erfüllen; vor jetzt mach' ich nur noch einige Anmerkungen über die Anleitung und deren Einrichtung, übrigens führ' ich den Schüler zum Werkchen selbsten.

Das erste Hauptstück handelt von den Buchstaben überhaupt und ihrer Bedeutung; ich zeige die Aussprache, die Verwechselung der Buchstaben, den Karakter, und Gebrauch der Vokalen, verschiedene Eintheilungen des Alphabeths ꝛc. und endlich in alphabethischer Folge bey einem und eben demselbigen Buchstaben wie, und wo er zu gebrauchen sey. — Dieses enthält schon Verschiedenes von den kleinern Redetheilchen. —

Im Eingange des zweyten **Hauptstückes** wird von den drey Haupttheilen der Sprache gesagt, nämlich: vom **Nomen**, **Verbum**, und den **Partikeln**. Beym **Verbum** als dem ältesten und nöthigsten Theile der Sprache fang' ich an, und da das **Pronomen** vorhergeht, erklär' ich umständlich die **Pronomina**, hernach die **Conjugationen der Verborum**; überall sieht man Muster, durch alle Personen und Zeiten **conjugirt**, kleine Erklärungen und Anmerkungen entziffern das Räthselhafte, und so schreit' ich zum **Substantivo**, endige damit das zweyte Hauptstück.

Das **dritte** handelt vom **Nomen**, ich zeige was ein **Nomen**, und wie dessen **Declination** im Hebräischen sey; ein kleines orthographisch-alphabethisches Verzeichniß lehret den Unterschied der **Declinationen** *Nomin. masculin.* und *foeminor.*, darauf folgen die **Casus**. Die Declination eines **Substantivs** mit dem **Pronom.** schließt das dritte Hauptstück.

Im **vierten** und letzten **Hauptstücke** wend' ich mich zu den **Partikeln**, deren ich schon in den vorher-

vorhergehenden hie und da erwähnte, darum] ist auch dieses Hauptstück das kürzeste unter allen; eine Beschreibung der Accente, und einige hebr. Verse mit deutscher Uebersetzung, endigen die Anleitung.

In Neuerungen verliebt seyn, zeigt den Geist der Unbeständigkeit an, darum hab' ich allenthalben die Ordnung unserer hebräischen Sprachlehren mit einigen Veränderungen, zur Richtschnur gewählt; denn da unsre Jugend damit zufrieden ist, und mit gutem Erfolge daraus gelehrt wird, so seh' ich nicht, warum ohne Grund noch Ursache der Vortrag abgeändert werden soll; 'man wird doch die übrigen Theile, neun an der Zahl, in dem engen Raume dieser Blätter entdecken.

Den **Conjugationen** fehlen die deutschen Muster, denn sie würden überflüßig dagestanden seyn; **Personen** und **Zeiten** sind deutlich angemerkt, und vor der **ersten Conjugation** das zu conjugirende **Verbum** ins Deutsche übersetzt: man wird sich also leicht finden können; und ein Verzeichniß der **Verborum** hätte, da es unmöglich alle **Verba** enthalten könnte, dem Anfänger nicht

son=

sonderlich genützt: genug wenn ich ein **Verbum** abzuwandeln weiß, so kann ich ja ähnliche dahin gehörige Zeitwörter ähnlich behandeln. Ein anders sind die **Declinationen**, von denen sich der Schüler ohne Verzeichniß nicht leicht Ideen machen kann; mehrers zu sagen würde außer obigen Betrachtungen, mir den Druck erschwert und verzögert haben.

Ich schmeichle mir nicht, daß dieses in seiner Art, der einzige Versuch sey, dessen erster Abdruck unverbesserlich gut ist; darum sollen mir Erinnerungen guter Freunde und Sachkündiger, sie mögen freundschaftlich durch Briefe, oder in öffentlichem Drucke erscheinen, wenn sie gegründet, und in keinem spöttischen oder verachtenden Tone gesagt sind, willkommen seyn; ich will sie sammeln, und wenn mir eine zweyte Auflage dieser Anleitung möglich wird, guten Gebrauch davon machen, ja auch, mit Vorwissen der Einsender derer Namen beysetzen, weil ich, wo ich etwa gefehlt habe, belehrt zu werden wünsche, darum hab' ich auch die scholastische, strenge und trotzende Stimme der Lehrer verachtet; überdieß ist es nicht nothwendig so ganz Schulmann zu seyn, da das Lehrbuch

buch nicht für Knaben der ersten Schule geschrieben ist, und bey einem, durch andre Sprachen schon vorbereiteten Anfänger, ist der Begriff erleuchtet, und bedarf keiner genauern Unterweisung.

Eine **Anleitung** versprach ich, und dieses ist Gegenwärtiges hinlänglich; sie enthält von allem und jedem etwas; mehreres gehört nicht hieher, sondern in eine vollständige Sprachlehre. Da, wo die Anleitung zu wenig sagt, kann ein geschickter und fleißiger Schüler das Mangelhafte leicht ersetzen. Ein gutes zu Rath genommenes Wörterbuch, und die Uebung im Uebersetzen aus der heiligen Schrift ins Deutsche, verspricht den beßten Fleißes-Erfolg. Die Uebersetzung von einer andern Sprache ins Hebräische, wohlgesetzte Construktionen, Reden und Verse zu verfertigen, sind Beschäftigungen der vollkommensten Sprachkunst, die außer einer guten Anzahl eingemerkter Wörter, auch eine Belesenheit in der heil. Schrift fodern, um durch das Richtige, Schöne, Feyerliche, und Erhabne, das eigenthümliche **Kolorit** der Sprache zu treffen; eine Geschicklichkeit, die wir von dem mehreren Studien Untergeordneten nicht erwarten können; bey diesem kömmt es in die-

sem

sem Hauptheile schöner Wissenschaften, nicht auf Sprachkunst, sondern nur auf Sprachkenntniß an. Für Sie, meine Freunde! ist dieser Anfangszug gemacht; ich schrieb mit Bedacht aufs Titelblatt: **der christlichen studirenden Jugend geweihet.** Möchte doch Ihr Fleiß meiner guten Absicht entsprechen! In den Jahren, wo wir uns und unserm Nebenmenschen nützlich seyn können, wo sich der Sinn noch beugen, und das Talent bilden läßt, finden sich Myriaden edler und nützlicher Beschäftigungen zur Ausschmückung des Geistes, und unsere Seelenkräfte in Bewegung zu setzen. Ich habe folglich nicht aus Mangel besserer Unterhaltung, noch weniger aus Tänteley Gegenwärtiges mühsam bearbeitet; darum erwart' ich von Ihnen, edle Jünglinge! für die an dieser Arbeit verschwendete kostbare Zeit, einen Ersatz, und dieser Ersatz sey — Ihre Liebe zu diesem Sprachwerke. Angefeuert durch Ihre edle Thätigkeit, werd' ich Ihnen vielleicht mehrers dazu gehöriges liefern. Welche Wonne für Sie, Triebfedern in Absicht auf Wissenschaft so gemeinnütziger Unternehmungen zu seyn! — Und welche Wonne für mich die Theil-

nah-

nahme an der Beförderung einer so erhabnen gottgefälligen Sache! Wetteifernd sey unser rühmliches Bestreben, und mein feyerlicher Wunsch sey auch der Ihrige.

Geschrieben
Regensburg den 22. Heumondes
1788.

Ihr gelehriger Freund.

Erstes Hauptstück.

Von den Buchstaben überhaupt, und ihrer Bedeutung.

1. §.

Die erste und besondere Ausnahme der heiligen Sprache, ist: daß in selbiger mit Lesen und Schreiben rechts angefangen, und gegen die linke Hand fortgefahren wird. Unser Alphabeth hat zwey und zwanzig Buchstaben, als:

Nomen.	*Figura.*	*Pronuntiatio.*	*Numerus.*
Aleph . .	א . .	— . . .	1.
Beth . .	ב . .	b. v. .	2.

Nomen.	*Figura.*	*Pronuntiatio.*	*Numerus.*
Gimmel .	ג . .	g . .	3.
Daleth .	ד . .	d . .	4.
He . . .	ה . .	h . .	5.
Vav . .	ו . .	v. w .	6.
Sain . .	ז . .	ſ . .	7.
Cheth . .	ח . .	ch . .	8.
Teth . .	ט . .	t . .	9.
Jod . .	י . .	j . .	10.
Kaph . .	כ ך* . .	k. ch .	20.
Lamed . .	ל . .	l . .	30.
Memm .	מ ם* . .	m . .	40.
Nun . .	נ ן* . .	n . .	50.
Samech .	ס . .	ß . .	60.
Ain . .	ע . .	— . .	70.
Pe . .	פ ף* . .	p. ph .	80.
Zade . .	צ ץ* . .	z . .	90.
Kuph . .	ק . .	k . .	100.
Resch . .	ר . .	r . .	200.

No-

Nomen.	*Figura.*	*Pronuntiatio.*	*Numerus.*
*) Schin .	ש . .	sch . .	300.
Thau . .	ת . .	th . .	400.
			ך . 500.
			ם . 600.
			ן . 700.
			ף . 800.
			ץ . 900.
			אָלֶף . 1000.

2. §.

Die א und die ע werden öfters als a, i, o, u, u. d. gl. ausgesprochen. Zu diesen zwey und zwanzig Buchstaben gehören jene fünf, welche nur am Ende, niemals aber am Anfange oder in der Mitte eines Wortes Statt finden. Ich habe sie ihren ähnlichen Buchstaben an die Seite gesetzt, und mit einem * bezeichnet; im Hebräischen nennt man sie: Buchstaben מנצפך Manzpach, und gelten selbe im Zählen wie §. 1. zu ersehen ist.

*) Wenn der Punkt rechts steht als: שׁ, dann wird sie wie ein sch ausgesprochen; steht aber der Punkt links: שׂ, so lautet sie wie s, Sin.

3. §.

Von der Aussprache.

Da wir viele Buchstaben haben, welche einander ähnlich sind, so merke man sich solche in der Aussprache wohl zu unterscheiden, um nicht die א mit der ע, ג mit נ, ד mit ר, ב mit כ u. m. mit andern zu verwechseln, denn die Richtigkeit eines Wortes, und der passende Gebrauch desselben hängt ja von den Buchstaben ab; wer dieses nicht beobachtet, muß die größten Misgeburten gebähren. Wir wollen Deutlichkeit halber, von der Aussprache, und den verschiedenen Eintheilungen unsers Alphabeths etwas mehrers sagen.

4. §.

Die Aussprache erfodert fünf Töne, man spricht die Buchstaben אחהע durch die Kehle,

בומף durch die Lippen, da die untere Lippe stärker bewegt wird,

גיכק durch den Gaum,

דטלנת mit der Zunge, und

זסשרץ durch die Zähne.

א und ע verlangen in der Ausſprache eine beſondere Achtung; denn letztere muß wie ein franzöſiſches *en*, etwas durch die Naſe ausgeſprochen werden.

5. §.

Alle Buchſtaben, ſo von gleichem Tone lauten, laſſen untereinander eine Verwechſelung zu: z. B. der *Imperativus* des Zeitwortes פראהו befreye ihn! kann anſtatt der Aleph eine Ain annehmen, und heißen: פרעהו, weil die א und die ע, wie wir 4. §. gehört haben, gleichlautend ſind, nur das letztere mehr durch die Naſe lauten ſoll. So kann auch das Hauptwort ברזל Barſel, Eiſen, an die Stelle der Beth, eine Pe annehmen: פרזל; und dieſe Regel gilt bey allen Buchſtaben, ſo durch einen gleichen Ton geſprochen werden. Auch die Buchſtaben אהוי leiden eine Verwechſelung untereinander, doch ſoll dieſes niemal ohne gründliche Urſache geſchehen, ſondern man ſehe hierüber die Regeln unſrer מדקדקים Medakdekimm, Sprachlehrer, die ich hier, um die

be=

beliebte Kürze zu beobachten, nicht anführen kann. Ein Anfänger wird mit dem Nöthigsten und Nützlichsten zufrieden seyn; das Schöne und Zierliche muß der Fleiß und die Uebung lehren, wer gute Anfangsgründe einstudiret hat, dem wird es nicht schwer seyn, in höhern Sprachlehren das Ganze zu erlernen.

6. §.

Von den Punkten נְקוּדוֹת.

Weil die Buchstaben erst ihre Bedeutung von den Vokalen bekommen, und diese jedoch von jenen abhängen, so fordern die Vokalen eine besondere Aufmerksamkeit. Ohne Punkt können wir keine Sylbe, ja keinen Buchstaben, lesen, diese theilen die Sylben in gehörigem Maaße, und lehren die richtige Aussprache, nebst dem Sinne eines Wortes, so daß ohne Vokal kein Wort einigen Begriff enthält, wenn uns nicht die Uebung, oder der Zusammenhang des ganzen Satzes den Wortsinn verständlich macht. Ich empfehle meinen Lesern, auf die נְקוּדוֹת Nekudoth Acht zu geben, denn ich tra=

trage nur die nöthigste Lehre vor, da es in einer Anleitung nicht thunlich ist, alles ausführlich zu geben. Man merke nur folgende Regeln:

7. §.

1. Regel *): Der Punkt heißt נְקוּדָה.

2. Regel: Wann der Punkt gelesen, und folglich in der Aussprache gehört wird, dann heißt er נַע Na, bewegt; wird er aber verbissen, so heißt er נַח Nach, ruht.

3. Regel. Obschon die Punkte gleichsam die Seele der Buchstaben sind, so werden sie dennoch nach dem Buchstabe ausgesprochen, als: אֵל Ehl, Gott; מֶלֶךְ Melech, Regent :c. ausgenommen die ח und die ע, welche, wenn sie am Ende eines Wortes stehen, erst nach dem Punkte aus-

*) So überflüßig auch diese Regel zu seyn scheint, so ist sie doch nothwendig, weil wir noch mit den Accenten טְעָמִים Taymim, eine Beschäftigung haben, so merke man sich, diese nicht mit den Vokalen zu verwechseln.

ausgesprochen werden, als: רוּחַ Ruach, Hauch, יְהוֹשֻׁעַ Jehoschua, Josua ꝛc.

4. Regel: Ein Buchstab mit einem Punkte, macht eine תְּנוּעָה Tenuah, Sylbe, z. B. נְ - שָׁ - מָה Ne - scha - mah, Seele, ist dreysylbigt, oder hat drey Thenuath.

5. Regel: Wir haben zehn נְקוּדוֹת; fünf davon sind תְּנוּעוֹת גְדוֹלוֹת, Sylben, welche gedehnet werden; und fünf sind תְּנוּעוֹת קְטַנּוֹת, welche geschwind gelesen werden. Oder: wir haben *Puncta longa*, *Puncta brevia*, *Puncta brevissima.* Hier folgen sie in der Ordnung, mit einem Buchstaben, um die Aussprache geläufiger zu zeigen.

PUNCTA LONGA.

תְּנוּעוֹת גְדוֹלוֹת

Nomen.	*Figura.*	*Pronuntiatio.*
Kametz	אָ	*A.*
Tzere	אֵ	*E.*

Nomen.	*Figura.*	*Pronuntiatio.*
Chirick *longum*	אִי	J.
Cholem	אוֹ אֹ	O.
Melapum	אוּ	U.

PUNCTA BREVIA.

תְּנוּעוֹת קְטַנּוֹת

Nomen.	*Figura.*	*Pronuntiatio.*
Pathach	אַ	*A.*
Segol	אֶ	*E.*
Chirick	אִ	J.
Kametz *)	אָ אָ	*A.*
Schureck, oder Kibutz	אֻ	Y. oder *ü.*

Dazu kommen noch drey חֲטוּפִים Chåtuvim, eilende, welche in der Aussprache, wenn es schon zween Punkte sind, dennoch zusammen, und behend gelesen werden. Nebst der Scheva sind dieses die

---

*) Dieses Kametz ist eigentlich schon das Kametz-Chåtuv.

PUNCTA BREVISSIMA.

Nomen.	*Figura.*	*Pronuntiatio.*
Scheva	וְ	*E.*
Chatav Pathach	אֲ	*A.*
Chatav Kametz	אֳ	*A.*
Chatav Segol	אֱ	*E.*

8. §.

Die Segol (ֶ) und die Pathach (ַ) können Teunoth gedoloth werden, wenn ein (׀) מֶתֶג Metheg *) daneben steht, z. B. אֶֽעֱשֶׂה ich will, werde machen, תַּֽעֲשֶׂה du willst, wirst

*) Das Metheg, wovon hier die Rede ist, wird gesetzt, zwey Worte, oder auch einige Buchstaben zu trennen; und geschieht öfters bey Wörtern, von denen sich das erste mit ähnlichem Buchstabe endigt, womit sich das darauffolgende anfängt; damit nun keiner dieser zween Buchstaben verbissen werde, tritt das Metheg in die Mitte, z. B. מִקֶּדֶם ׀ יָמִים etc. Doch geschieht es auch manchmal aus andern Ursa-

wirst machen ꝛc. hier wird die (ֶ) von אֶ, und die (ֳ) von תֳ zu einer langen Sylbe.

9. §.

Der Punkt Scheva (ְ) gehöret eigentlich nicht unter die andern Punkte, sondern damit kein Buchstab ohne Punkt ist, so dienet die Scheva dazu. Daher giebt es auch zweyerley Schevain: שְׁוָא נָח Scheva nach, wird nicht ausgesprochen; und שְׁוָא נָע Scheva Na, wird ausgesprochen; z. B. יִפְקְדוּ jiphkedu, sie werden suchen, hier wird die erste Scheva unter der פְ nicht gelesen, wohl aber die zweyte unter der קְ, und lautet, wie man in dem beygefügten Worte sieht, wie ein e. Die erste Scheva wird geschwind zur

' Jod

Ursachen: Einen Buchstaben vom Worte zu trennen, anzuzeigen, daß er dem Worte entbehrlich seyn kann, setzt man ein Metheg daneben, wie es hier die Worte אֶעֱשֶׂה, תַּֽעֲשֶׂה klar zeigen, gemeiniglich lassen es die Buchstaben אית״ן *futuralis* zu.

י Jod genommen, und die andere zur folgenden Sylbe קְדוּ kedu, daß also das Wort nur zwey Sylben hat.

10. §.

Um den Gebrauch der Scheva recht zu lernen, merke man sich die Buchstaben: *א *ב *ג *ד *ה,

*א) Wann die Scheva unter dem ersten, oder Anfangsbuchstaben steht, dann wird sie gelesen, als: בְּרֵאשִׁית Bereschit, im Anfange.

*ב) Folgen zwo Schevain aufeinander, so wird laut 9. §. die zweyte, nicht aber die erste gehöret, als: יִפְקְדוּ.

*ג) Nach einer Tenuah gedola wird die Scheva auch gelesen, als: נוֹפְלִים nophelim, sie fallen.

*ד) Zeigt auf Dagesch, wenn der Buchstab, unter dem die Scheva steht, dageschirt ist (einen Punkt in der Mitte hat) so wird die Scheva gelesen: מִקְּדָשׁ Mikedasch, Heiligthum, Tempel.

ה) Folgen zween gleiche Buchstaben nacheinander, und der erste ist schevirt, dann wird die Scheva ausgesprochen, z. B. הַלְלוּ hallelu, lobet! die Ursache ist, weil zween ähnliche Buchstaben aufeinander folgen, von denen durch die schnelle Aussprache einer verbissen würde, darum setzt man unter den ersten eine Chatav Pathach, die allzeit wie Scheva na behandelt wird. — So viel von den richtigen Regeln der Scheva na; wenn aber keine von diesen Regeln Statt findet, dann ist das Subjekt, Scheva nach, nicht ausgesprochen. Weil die Buchstaben אהחער niemals eine Scheva nehmen können, und doch öfters der Bedeutung halber selbe fordern, so sind daher die im 8. §. erwähnten drey Chatuvim entstanden, derer Gebrauch ist wie Scheva na.

11. §.

Von den Buchstaben בגד כפת.

Ferner theilet sich unser Alphabeth, in Ansehung der Punkte, in drey Theile.

1) Die

1) Die Buchstaben: טם שקץ נוזלים, können das Dagesch (.) annehmen, als טּםּ שּקּץ נּוּזּלּיּםּ

2) Die fünf Buchstaben אהחער, *) nehmen niemal das Dagesch, oder den Punkt in der Mitte. Wenn sichs nun fügt, daß der Buchstab ein Dagesch fordert (dieses verdoppelt den Buchstaben) dann kömmt das Dagesch zum vorhergehenden Punkte, so, daß, wenn zuvor eine Pathach stund, wird diese vereinigt mit dem Dagesch zu einem Kametz (ָ); ist der vorhergehende Punkt eine Chirick, wird Zere daraus; ist er eine Schureck, wird der folgende Punkt zum Cholem.

3) Aber die Buchstaben בגד כפת, bekommen manchmal ein Dagesch, und manchmal nicht.

— Ist

---

*) Hier merke man: daß zwar die ה am Ende eines Wortes einen Punkt in der Mitte zuläßt, aber das Produkt heißt nicht Dagesch, den Buchstab zu verdoppeln, sondern man nennt ihn מַפִּיק Mapick, welches andeutet, daß die He ausgesprochen wird, das doch sonst am Ende nicht geschieht.

— Ist der Buchstab dageschirt, nennen wir ihn: חָזָק (chasack) scharf, stark; hat er kein Dagesch, nennt man ihn רָפֶה (raphe) gelinde. Damit aber ein Anfänger zu unterscheiden weiß, geben wir folgende Regel.

1. Regel: Einer von den Buchstaben *בגד כפת* also am Anfange eines Wortes steht, nimmt allzeit das Dagesch, als בִּי mich; גַּם auch 2c. dieses heißt: Dagesch kal, gelindes Dagesch, anzuzeigen, daß es nicht kömmt, den Mangel eines Buchstaben zu ersetzen, sondern es zeigt, daß der dageschirte Buchstab schärfer gesprochen wird.

2. Regel: Ausgenommen, wenn der letzte Buchstab des vorhergehenden Wortes einer von den Buchstaben אהוי ist, dann muß der Anfangsbuchstab des nächsten Wortes, ohne Dagesch, רָפֶה gesetzt werden, die Ursache ist: das Dagesch zeigt an, daß der vorhergehende zum da-

geschirten Buchstaben gelesen wird; die Buchstaben אהוי hingegen, derer Karaktere zum göttlichen Namen gehören, eine besondere Achtung fordern; so können solche niemal zum darauffolgenden Buchstaben gelesen werden, wodurch leicht dem göttlichen Namen ein Buchstab entrissen würde.

3. Regel: Doch können vier Ausnahmen denen Buchstaben בגד כפת, wenn sie schon vor אהוי stehen, ihr Recht zum Dagesch einräumen, nämlich: מַפִּיק mapick, מַפְסִיק maphßick, דָחִיק dachick, und אָתֵי מֵרָחִיק ati merachick.

מַפִּיק, d. i. wenn der Buchstab von אהוי in der Aussprache stark gehört wird, dann bekömmt der nächstfolgende von בגד כפת ein Dagesch, z. B. שְׂפָתַי תִּפְתָּח Sephatay tiphtach, öffne meine Lippen ꝛc.

מַפְסִיק will sagen, wenn der טַעַם taam, Accent, bey einem Worte kömmt, dessen Endbuchstab von אהוי ist, und wenn er auch nicht ausdrücklich steht, sondern mit einer תְּנוּעָה גְדוֹלָה in Eines zusammengeschmelzt, so wird der darauffolgende Buchstab von בגד כפת dageschirt; dieses geschieht: weil der טַעַם Accent, die beyden Wörter theilet, muß der Buchstab von אהוי gedehnet werden, welches die im 11. §. 2. Regel gegebene Ursache aufhebt.

רָחִיק bedeutet, wenn ein einsylbigtes Wort, welches sich auf ה mit vorhergehender Pathach, Segol oder Kametz endigt, vermittelst eines Makeph (־) *) מַקֵּף zum folgenden Worte gehört; oder im Gegentheile, ein auf ה ausgehendes vielsylbigtes Wort, so durch ein Makeph zum nächsten einsylbigten Worte gehört, dann

*) Besserhin werden wir sehen, was ein Makeph ist.

dann ist בּגּד כּפּת dageschirt; z. B. מַה־בֶּצַע oder תְּכַסֶּה־בָּה ꝛc.

אָתֵי מֵרָחִיק ein Wort mit טַעַם מִלְעֵיל Taam milehl (wo der Accent bey der ersten Sylbe des Wortes oben oder unten steht) wenn es sich auf ה endigt (es seye, daß die ה ausführlich stehe, oder nur durch die vorhergehende lange Sylbe gehöret wird) ohne daß das nachstehende Wort mit einem שֹׁורֶשׁ Radikalbuchstaben anfange; oder ein Wort, wo Taam milehl und dessen Anfang einer von den Buchstaben בּגּד כּפּת ist (es darf aber zwischen dem Taam des ersten und des andern Wortes nicht mehr als eine Sylbe seyn) da wird בּגּד כּפּת dageschirt, als: וְאָעִידָה בָּם veaidah bamm, ich will an sie zeugen.

Was wir hier von בּגּד כּפּת mit דָּחִיק und אָתֵי מֵרָחִיק gesagt haben, die nämliche Regel gilt auch bey den Buchstaben טם שקץ נוזלים.

12. §.

12. §.

Es würde überflüßig seyn, mehrers von den Punkten oder Vokalen zu sagen; wer sieht nicht, daß alle unsere Buchstaben, ohne Punkten, nur **Consonanten**, leztere hingegen entweder **Vokalen**, oder **Diphtongen** sind? Wer vorhergehende kurze Lehre und Regeln gelesen, geprüfet, und gemerket hat, dem wird es nicht schwer seyn, lesen, und die Sylben theilen zu können. Freylich ließ sich noch vieles über die Pronuntiation, die Trennung der Sylben, derer Maaß und Zusammensetzung sagen, allein der Raum dieser Bögen ist zu enge; ich empfehle der Jugend gute Sprachlehren, und vollständige Wörterbücher zu Hülfe zu nehmen, für einen Anfänger ist dieses wenige hinreichend. Sicher wird es einem Schüler unerträglich seyn, sich so lange an der Pforte der Sprache, beym Alphabethe, aufgehalten zu sehen, allein da die Theile einer Sprache gleichsam die **Materialien** zum Gebäude, die Buchstaben und Sylben hingegen die Wurzeln sind, woraus je-

jene Materialien hervorkeimen, so fordern selbige ein richtiges und geübtes Kenntniß, welches ich in folgenden Paragraphen methodisch vortragen werde.

13. §.

Die Hälfte unsers Alephbeths die eilf Buchstaben חט ספר גוע צדק gehören allzeit zum שורש Stamm, Wurzel (*Radix*) niemals zum שימוש Verbindung.

Die übrigen eilf Buchstaben משה כלב ואיתן können zum שורש und שימוש genommen werden. Z. B. das *Verbum* פקד ist allzeit ein *Radix*, da aber das *Verbum* שמר, wenn es schon eigentlich ein שורש ist, so kann es doch auch שימוש seyn, wie man in dem Worte שחכמתי, daß ich weise war, sehen kann, wo die ש die Conjunction ist. Darum sehe man hier in alephbethischer Ordnung, wie ein jeder Buchstab zur Verbindung geschickt sey.

*א)

*) א die erste Person, oder das *Pronomen personale* anzuzeigen, als: אֶשְׁמוֹר eschmor, ich will, werde hüten ꝛc. אֶרְדוֹף ich will, werde nachsetzen, אַשִּׂיג ich will, werde erreichen; אֲחַלֵּק ich will, werde theilen ꝛc.

*) בְּ manchal eine Präposition, oder Conjunction zu setzen, und dann muß eine Scheva darunter gesetzt werden, als: בְּכָל, בְּמשֶׁה, בְּמִצְרַיִם *etc.* in Aegypten, mit Moses, mit allem ꝛc. Wenn aber die ב mit einem Vokalen יְדִיעָה *Pronom. demonstrat.* mit Pathach, oder Kametz bezeichnet ist, dann vertritt die ב zwo Stellen; eine des Stammwortes, und eine des *Pronom. demonstrat.* weil sie von einer schon bekannten, oder als bekannt angeführten Sache redet, z. B. בַּבַּיִת, בָּאָרֶץ, in dem Hause, in dem Lande.

*) הַ ist zugleich der Artikel der, die, das, und mit Pathach, der darauffolgende erste

ste Buchstab des *Substantivi* mit Dagesch punktirt, als: הַיֶּלֶד, הַשֶּׁמֶשׁ, הַשָּׁמַיִם, הַיַּעַר, הַנַּעַר die Himmel, die Sonne, das Kind, der Wald, der Jüngling. Weil nun die Buchstaben אהחער (die wir auch גרונית von גרון Kehle nennen, weil sie durch die Kehle gesprochen werden) s. 11. §. 2) niemals das Dagesch nehmen, so kömmt dieses Dagesch zur vorherstehenden הַ Artikel, und wird Rametz aus der Pathach הָ z. E. הָאָרֶץ, הָאִשָּׁה, הָאָב, die Erde, der Vater, die Frau ꝛc. Dieß merke man wohl, daß die ה *demonstrative* beyde Kennzeichen zugleich fordert, nämlich ein Pathach, und der nächstfolgende Buchstab muß dageschirt seyn: wenn aber eins dieser zwey Zeichen fehlt, dann ist die ה nicht der Artikel, noch *demonstrative*, sondern sie ist entweder ein Interject der Verwunderung, oder *interrogative*: התמיה, השאלה,*)

*) Wer die Schönheit dieser He sehen will, der lese das

und hat ein חֲטַף Chátav unter sich: z. B. הֲשֹׁפֵט כָּל הָאָרֶץ, soll der Richter der ganzen Erde? etc. Der darauffolgende Buchstab ist רָפֶה ohne Dagesch.

*) ה am Ende des Wortes gilt wie ל am Anfange desselben, Statt des *Accusativi*, öfters auch mit einer Präposition, als: הָרָה נָסוּ flohen ins Gebirg, kann auch heißen: לְהַר, oder אֶל הַר, die לְ muß aber, wenn sie den *Accusat.* oder die Stelle der ה vertritt, wie hier schevirt seyn, nicht aber mit Pathach לַ, denn diese ist so wie ה *demonstrative*.

*) ו

---

das treffliche Buch Job, wo es heißt, z. B. הֲבָאתָ אֶל־אֹצְרוֹת שָׁלֶג? etc.
Bist du in des Schnees Vorrath kommen?
הֲיֵשׁ לַמָּטָר אָב? etc.
Wer zeugt den Thau? s. K. 38. v. 22 – 28 etc.

*) וְ wird חִבּוּר, oder עִיטוּף *Conjunctio* genannt: רְאוּבֵן וְשִׁמְעוֹן Ruben und Simon.

Die Vav kann den *Imperfectum* zum *Futurum* machen, wie dieses das Zeitwort שָׁמַר als *Imperfect.* klar zeigt; denn sag' ich וְשָׁמַר, so ists das *Futurum*; damit man diese Vav von der vorhergehenden Vav, Conjunction, da beyde schevirt sind, zu unterscheiden lernt, so merke man, daß die וְ bey einem *Nomen* allzeit die Conjunction ist; bey dem *Verbo* aber wandelt sie den *Imperfect.* in das *Futur.*. Auch wenn das vorhergehende Wort in dem *Perfect.* steht, so ist die darauffolgende Vav das Bindewort.

*) וַ mit Pathach ist der erstgedachten וְ, welche die Zeiten abändert, entgegengesetzt, weil וַ das *Futur.* in *Imperfect.* verwandelt, als: יֹאמַר er wird sagen, וַיֹּאמַר er sagte ꝛc. es muß aber alsdenn der darauffolgende Buchstab dageschirt seyn; folgt eine א darauf, die kein Dagesch

gesch zuläßt, so kömmt dieses zur Pathach, und formirt ein Kametz וָאֵרֵד, וָאֵשֵׁב ich gieng, ich saß ꝛc.

*) ־ִי zeigt in der Conjugation die dritte Person *singul. mascul.* an, יִשְׁמֹור er wird hüten.

*) ־ִי am Ende deutet die zweyte Person *singular. faemin. Imperat.* z. B. אֱמֹור sprich! ist *mascul.* אִמְרִי sprich! ist *faemin.*

*) ־ִי am Ende eines *Nomen* ist das *Adjectiv.* wird gebraucht, die Abstammung einer Person oder Sache von einer Nation oder Materie anzudeuten, als: עִבְרִי, מִצְרִי Hebräer, Aegypter ꝛc. und kann auch als ein *Substantivum* stehen, wie dieses die beygefügten Worte zeigen; wird aber nur eine Sache beschrieben, dann ist die ־ִי nur *adjective*, נַרְדִּי gewürzartig ꝛc.

*) ־ִי ist das *Pronomen possessivum absolutum*, אֵלִי, אָבִי, אֲדֹונִי mein Gott, mein Vater,

ter, mein Herr ꝛc. wo allemal der vorherige Buchstab eine Chirick hat; der *Plurale* endigt sich manchmal in Pathach, אָחִי mein Bruder, אַחַי meine Brüder ꝛc.

*) יְ der *Genitivus*, wenn zwey *Nomina* beysamenstehen, von welchen das Erste sich auf Jod endet, als: בְּנֵי אָדָם, בְּנֵי אִישׁ Erden-Söhne, Kinder eines Mannes; auch im *Singulari* אֲבִי הַבֵּן Vater des Sohns ꝛc. da diese Regel schon unter die Fallendungen gehört, so werde ich besserhin mehrers davon sagen.

*) כְּ dienet zum Compariren; es ist aber die Comparation in der heiligen Sprache nicht wie in der Deutschen, denn wir vergleichen im Hebräischen eine Sache auf zwo Arten, entweder sag' ich: כְּמוֹנִי כְּמוֹךָ ich wie du, du wie ich, und alsdann ist die Vergleichung vollkommen, oder nur: כְּמוֹנִי, כְּעֶרְכִּי etwas ähnlich, und die Vergleichung ist unvollkommen.

Wenn

Wenn aber die כַ, כָ Pathach oder Kametz unter sich hat, so kann sie, die Kaph, *demonstrative*, und *comparative* seyn, als: כַּבַּיִת, כָּאָרֶץ dem Hause, dem Lande ähnlich; hier ist die Rede von einem bekannten Hause, von einem bekannten Lande ꝛc.

ל*) Dieser Buchstab hat eine ansehnliche Stelle unter den alephbethischen Figuren, er wird statt der Präposition, und des Dativs, entweder einzeln, oder mit der א als ein ganzes Wort gebraucht, z. B. לְמֹשֶׁה, oder אֶל מֹשֶׁה zu Mosen; wenn die ל eine Pathach (welche der *Vocal. demonstrat.* oder הירייעה ist) oder Kametz unter sich hat, so zeigt sie eine schon zuvor bekannte Sache, und ist alsdann *demonstrat.* als: לַבַּיִת, לָאֱלֹהִים zum Hause, Abgöttern ꝛc. auf diese Art ersetzt sie manchmal eine Präposition, und manchmal den *Dativ*.

לַ *) ist auch ein *Pronomen possessivum*, z. B. לַיְיָ הָאָרֶץ dem, oder des Ewigen ist die Erde ꝛc.

לָ *) ist in Verbindung mit mehrern Sylben die Conjunction, und regiert den *Dativ*. לָכֶם eurer wegen; überhaupt sind folgende Wörter, wenn sie bey einem *Pronomen*, oder *Nomen Substantiv.* stehen, allzeit *Conjunctiones*, als: לוֹ , לְךָ , לִי ; לָנוּ , לָכֶם , לָהֶם meiner, deiner, seiner; unsrer, eurer, ihrer wegen ꝛc.

מ *) Meistentheils ist sie der ן beraubt, מִן in derer Gesellschaft die *Praepositio* von durch sie gegeben wird; sie fließt mit dem darauffolgenden *Substantivo*, *Adjectivo*, oder *Verbo* in Eines zusammen, als: מִן oder מִשָּׁמַיִם von den Himmeln, מִטּוֹב vom besten, מִבּוֹא von kommen ꝛc. der nächstfolgende Buchstab muß dabey dageschirt seyn, anzudeuten, daß die Mem der Nun beraubt ist; sollte einer von den

Buch-

Buchstaben אהחער darauffolgen, die kein Dagesch zulassen, so wird aus dem Chirick der Mem eine Zere, z. B. מֵעוֹלָם von je her; kömmt kein Dagesch nach der Mem mit Chirick, dann ist sie keine Präposition, sondern wir nennen sie: מ von האמנתי, die wir besserhin genauer kennen lernen.

* נ) am Anfange eines *Verbi*, deutet den *Numerum pluralem primae Personae* an: נֶאֱהַב, נִזְכּוֹר, נֵלֵךְ, wir lieben, denken, gehen ꝛc. Am Ende des *Verbi* mit Vav = Melapum (נוּ) zeigt sie den *Pluralem* des *Imperfecti primae Personae* an: הָלַכְנוּ wir giengen ꝛc. Der Gebrauch dieser beyden Nunen stammt von dem *Pronomine personali* ab, als: נַחְנוּ oder אֲנַחְנוּ wir ꝛc.

* נּ) mit Dagesch in der Mitte, wo vorher eine Segol, und nachher Vav = Melapum hat (ֶנּוּ) zeigt der dritten Person *mascul. singul.* den

Accu-

Accusativ. an, z. B. וְלֹא יִרְאֵנּוּ er wird ihn nicht sehen. Aber נ ohne Dagesch, vorher mit Zere, und nachher Melapum (נוּ) oder Chirick (נִי) ersetzt das *Pronomen possessivum*, und zwar der ersten Person, als: מַלְכֵּנוּ, אָבִינוּ unser König, unser Vater ꝛc. daher auch das *Pronomen* mit einer Präposition מִמֵּנוּ von uns ꝛc.

*שׁ) Diese Schin ist manchmal eine Conjunction und manchmal ein *Relativum*, z. B. אֲשֶׁר daß, das; welcher, welche, welches; der, die, das ꝛc. hat auch öfters ein Kametz, und kann ohne Aleph und Resch eine Sylbe in der Conjunction ausmachen: שָׁאַתָּה der du; selten bekömmt sie in dieser Würde eine Pathach. Mit der Segol ist sie die Conjunction oder das Bindewort daß: שֶׁאַתָּה daß du, שֶׁהוּא daß er ꝛc. mit Kametz aber ersetzt sie ohne Unterschied das *Pronomen relativ.*

*ת)

ת *) verbindet gewisse Wörter und Redesätze miteinander, und dienet zum *Genitiv.*, wenn sie am Ende des ersten Wortes steht, als: אֵשֶׁת אַבְרָם Abrahams Frau; hievon werde ich bey den Fallendungen mehrers sagen, mit dem Ende dieses Alephbeths soll das erste Hauptstück beschlossen seyn.

Zweytes Hauptstück.

Von den Theilen der hebräischen Sprache.

1. §.

Wir theilen unsre hebräische Sprache in drey Theile, nämlich:

שְׁמוֹת Schemoth, *Nomina* Hauptwörter.

פְּעָלִים Peulimm, *Verba* Zeitwörter.

מִלּוֹת Miloth, *Particulae* Bestimmungswörter.

Was

Was sonst immer für ein Wort in der heiligen Sprache vorkömmt, gehört zu einem dieser drey Theile. Man darf nicht glauben, daß die Sprache unvollkommen sey, weil sie so wenig Theile hat; wenn wir die Sache genau untersuchen, so wird man alle übrigen Theile (neun an der Zahl) in der hebräischen Sprache entdecken. Und wäre auch dieß nicht; so folgt daraus noch kein Nachtheil der Sprache: hätten vielleicht andre Sprachen weniger Theile, Regeln, Ausnahmen und Anmerkungen; so würden sie den Anfängern nicht so schwer zu erlernen seyn, wenigstens würden sie es nicht scheinen; da indessen die hebräische eben so regelmäßig, eben so methodisch gelehret werden muß, so machen wir den Anfang bey dem *Verbo*, dem Theile, der am meisten Aufmerksamkeit fordert, weil das *Verbum* der erste Grund einer Sprache, und höchst nothwendig ist. Das *Pronomen* steht vor dem *Verbo*, es behauptet folglich sein grammatisches Recht, und ich setze es dem *Verbo* vor.

2. §.

Vom *Pronomine.*

Die *Pronomina* nennen wir כִּנּוּיִם Kinnusim, derer sind im Hebräischen sechs, als:

1) כִּנּוּיֵי הַגּוּף *Pronomina personalia.*

2) כִּנּוּיֵי הַקִּנְיָן *Pronomina possessiva.*

3) כִּנּוּיִים רוֹמְזִים *Pronomina demonstrativa.*

4) כִּנּוּיֵי הַשְּׁאֵלָה *Pronomina interrogativa.*

5) כִּנּוּיִים מְצָרְפִים *Pronomina relativa.*

6) כִּנּוּיִים בִּלְתִּי מְיוּחָדִים *Pronom. indefinita.*

Wir wollen, so viel uns die Kürze erlaubt, von einem jeden dieser *Pronom.* etwas sagen.

3. §.

1) *Pronomina personalia* giebt es eigentlich neun, als: אֲנִי, אַתָּה, הוּא, הִיא; נַחְנוּ oder אֲנַחְנוּ, אַתֶּם *m.*, אַתֵּן *f.*, הֵם *m.*, הֵן *f.* ich, du, er, sie; wir, ihr *mascul.*, ihr *foem.*, sie *mascul.*, sie *foemin.*; diese werden gebraucht, wenn die Person, so sie zeigen, das Subject oder Prä-

dicat ist, dann stehen sie im מִשְׁקָל יָשָׁר *Nominativ.*; wird aber das Subject oder Prädicat von einem der übrigen fünf *Casuum* regiert, so kömmt das *Pronomen* in den nämlichen *Casum* zu stehen; ists der סִימַן הַפָּעוּל *Accusativ.*, so heißt es: אוֹתִי, אוֹתְךָ, אוֹתוֹ, אוֹתָהּ; אוֹתָנָה, אֶתְכֶם *etc.* mich, dich, ihn, sie; euch, uns ꝛc. ists der סִימַן הַגְּבוּל *Ablativ.*, sagt man: מִמֶּנִּי, מִמֶּךָּ, לִי, לָךְ, בִּי, בָּכֶם, von mir, von dir, zu mir, zu dir, an mir, an euch ꝛc. Unter die *Pronom. personal.* gehören auch die כִּנּוּיִים חוֹזְרִים *Pronom. reciproca*, mich, uns selbst, mich selbst, deiner selbst ꝛc. dieses haben die Rabbinen oder Thalmuthisten meistentheils durch das Wort: עַצְמוֹ gegeben.

2) Die *Pronom. posseſsiva* mein, dein, sein, euer ꝛc. haben eigentlich kein besonders Wort, sondern die Poſſeßion wird durch einen oder meh=

mehrere Buchstaben, so dem *Substantivo* am Ende angefügt werden, gegeben, z. B. סִפְרִי, בֵּיתִי, שָׂדְךָ, עַבְדוֹ *etc.* mein Buch, mein Haus, dein Feld, sein Knecht ꝛc. Treten zwey *Substantiva* zusammen, so wird eines der *Genitiv.*, wie ich in der Folge bey den Fallendungen zeigen werde.

3) *Pronom. demonstrat.* זֹאת, זוֹ, הַזֶּה, זֶה, הַהוּא *etc.* dieser, der, das, diese, derjenige ꝛc. man sagt הַזֶּה, wenn die Person, davon wir reden, gegenwärtig oder nahe ist, ist aber die Person ferne, so sagt man: הַלָּזֶה jener dort.

4) *Pronom. interrogat.* wer? was? im *Nominativ.* wenn dieser das Subject oder Prädikat ist; auf Personen fragt man? מִי wer? und auf Sachen? מַה was? So auch, welcher? welche? welches? אֵיזֶה? אֵיזוֹ? Diese können auch vom *Genitiv.* und *Dativ.* regiert

werden, z. B. בְּשֶׁלְּמִי? wessen? oder לְמִי? לְמָה? wem? welchem? welche? regiert der *Accusativ.* das *Pronomen*, so setzt man: אֶת מִי? wen? welchen? welches? welche?

5) *Pronom. relat.* אֲשֶׁר welcher, welche, welches; doch hat dieses *Pronomen* etwas ähnliches mit dem *Possessivo*, weil es eben so durch einen am Ende des *Substantivi* angefügten Buchstaben ersetzet wird, z. B. anstatt: אֲהוּבְךָ dein Geliebter, sagt man: אֲשֶׁר אָהַבְתָּ den, welchen du liebst; hier ist das Wort אֲשֶׁר die Conjunction (s. 1. Hauptst. 11. §. von der שֶׁ). Im Deutschen dient das *Relativum* zur Anzeigung des *Casus*, und zur Verbindung mit dem vorhergehenden Satze, als: der Mann, welchen du liebst, oder, der Mann, welchem du leihest rc. im Hebräischen aber zeigt das Wort אֲשֶׁר die Beziehung auf das vorhergehende; will ich nun die Handlung *active* oder

pas-

passive schildern, so muß ich einen *Casum* ausführlich setzen, z. B. הָאִישׁ אֲשֶׁר אַתָּה נוֹשֶׁה בּוֹ, oder אֲשֶׁר לוֹ נָתַתִּי *etc.*

6) *Pronom. indef.* einer, jemand, אִישׁ יִשְׂרָאֵל ein Mann aus Israel ꝛc.

4. §.

Die *Pronomina* werden in unsrer Sprache sparsam gebraucht, so, daß man in einer Strophe B. M. 4. K. 8. V. 19. fünfmal die Wörter: Kinder Israel liest. Oefters wird das *Pronomen* wiederholt, und scheint einmal überflüßig zu seyn, z. B. וְאַתָּה קַח לְךָ und du nimm dir, ingleichen: ? הֲהוּא אָמַר er, wird er sagen? jenes Du oder Dir, und eines dieser Er ist nach der Uebersetzung überflüßig, allein eine jede Sprache hat etwas ihr besonders Eignes, und so verhält sichs auch mit diesem doppelten *Pronomine;* denn es soll eigentlich die Rede kernhafter machen, oder den vorhergehenden von dem darauffolgenden Redesatze

wohl unterscheiden; hierüber ließ sich viel und vieles sagen, wenn es der Raum unsrer Abhandlung erlaubte; ich werde aber zuvor das *Verbum* vortragen, und dann auch von der Declination des *Pronomin.* etwas mehrers zeigen.

5. §.

Von den *Verbis.*

Das *Verbum* heißt: פְּעוּלָה, oder: פָּעַל; die *Activa* heißen: פְּעָלִים יוֹצְאִים, oder: בִּנְיָנֵי הָאָבוֹת handelnde Zeitwörter; die *Passiva*: פְּעוּלִים, oder: בִּנְיָנֵי הַתּוֹלָדוֹת נִפְעָלִים leidende Zeitwörter; und die *Neutra* nennen wir: עוֹמְדִים. Redende Personen haben wir wie im Deutschen, drey; der *Numerus* ist *singul.* und *plural.*; das Geschlecht *mascul.* und *foeminin.* Wir haben *singul. mascul.* und *singul. foeminin.*, *plural. mascul.* und *plural. foeminin.*; der Zeiten sind drey: *Praesens*, *Praeteritum* und *Futurum*, die wir aber in vier, weil es zwey Benuny (*Praesens*) giebt, die zugleich das *Participium* ersetzen, ein=

eintheilen. — Ich will zu mehrerer Erläuterung von allem und jedem, ehe wir die Conjugation betrachten, ein *Paradigma* hieherſetzen, damit der Schüler weniger Mühe hat, die Conjugation nachahmen zu können.

6. §.

Ueber Perſon, Zeit, Zahl und Geſchlecht.

Singul. maſcul.	*Singul. foemin.*
יחיד Jachid.	יחידה Jechidah.
אני מדבר בעדו	אני מדברת בעדה
1. Perſon. ich	1. Perſon ich
אתה נוכח oder נמצא	את נוכחת oder נמצאת
2. Perſon du	2. Perſon du
הוא נסתר	היא נסתרת
3. Perſon er	3. Perſon ſie
Plur. maſcul.	*Plur. foemin.*
רבים Rabimm.	רבות Raboth.
אנחנו מדברים בעדם	אנחנו מדברות בעדן
1. Perſon wir	1. Perſon wir

Plur. mascul.		Plur. foemin.	
רַבִּים Rabimm.		רַבּוֹת Raboth.	
אַתֶּם	נוֹכְחִים *)	אַתֶּן	נוֹכְחוֹת
ihr	2. Person	ihr	2. Person
הֵם	נִסְתָּרִים	הֵן	נִסְתָּרוֹת
sie	3. Person	sie	3. Person

So sind die Geschlechter, Personen und Zahlen; die vier Zeiten nennen wir:

עָבַר *Praeteritum.*

עָתִיד *Futurum.*

בֵּינוֹנִי פּוֹעֵל *Praesens activ.* } *Particip.* **)

בֵּינוֹנִי פָּעוּל *Praesens passiv.*

מָקוֹר

---

*) Das *Faemin.* endigt sich allezeit auf ן Nun *finale* n; und das *Mascul.* auf ם Mem *finale* m.

**) *Participia* sind zwey, z. B. אֹהֵב, אוֹהֵב Ohev, ein Liebender, ist Benuny Poel; und אָהוּב Ahuv, ein Geliebter, ist Benuny Paul; ersteres ist entweder *activ.* oder *neutr.* und letzteres *passiv.* Der *Infinitiv.* heißt: אֱהֹב,

מָקוֹר *Infinitiv.*
צִוּוּי *Imperativ.*
*) חִיבּוּר *Conjunctiv.*

Sind die *Modi*-Arten, wie ein *Verbum* gebraucht werden kann **).

7. §.

אָהַב ahav, אָהֵב ahev, lieben, und gehört zur Conjugation Kal; mit den Buchstaben בכלמ heißt es: לֶאֱהֹב *etc.* lähov, zu lieben ꝛc. Der *Imperativ.* אֱהַב ähav, liebe; אֶהֱבוּ ähävu, liebet ꝛc. Ein Wörter-Buch ist der beste Leitfaden, die *Verba* recht kennen zu lernen.

*) Der *Conjunctivus* fehlt zwar in dem Muster, aber er ist eben so nöthig nicht; denn nachdem ich oben gesagt habe, daß die שׁ, oder das Wort: אֲשֶׁר Aischer, daß, die Conjunction ist, so darf man nur dieses Wörtchen, dem *Verbo* vorsetzen, dann steht der *Conjunctivus* schon da, als: שֶׁפָּקַדְתִּי, daß ich suchte ꝛc.

**) Einen *Indicativum* haben wir eigentlich nicht; denn wenn wir die heilige Sprache näher betrachten, so hat sie kein אֶמְצָעִי *Praesens*, sondern man redet schon im *Praes.* wie im *Futur.* oder *Praet.* darum sage ich: Eigentlich giebt es keinen *Indicativum*, wohl aber kann solcher unter

7. §.

Eine Conjugation wird in der heiligen Sprache mit dem Namen בִּנְיָן Binnjann belegt; dergleichen Conjugationes בִּנְיָנִים Binnjannimm, zählen wir sieben, als:

Activ.

אֶפְקוֹד *etc.* verstanden werden; und wäre auch dieses nicht, so wird doch niemand so barbarisch seyn, und darum die Sprache als unregelmäßig betrachten; streng läßt sie sich nicht unter andre Sprachen zwingen; vielleicht bin ich hierinn schon zuweit gegangen, da nämlich unsre Sprachlehrer den *Infinit.* und *Imperat.* (letztern zum *Futur.*) und folglich sechs Zeiten zählen, doch da es der Sprache nicht nachtheilig ist, so habe ich, um es dem Anfänger zu erleichtern, eine andere Ordnung gewählet. — Die *Verba* werden gebraucht: 1) *Affirmative*, als: אֵלֵךְ ich gehe; 2) *Negative*, לֹא אֵלֵךְ ich gehe nicht. (NB. Die Negation wird dem *Verbo* vor- und nicht nachgesetzt, außer wenn zwey *Verba* stehen, dann wird die Negation in die Mitte gesetzt, z. B. וּמָכֹר לֹא־תִמְכְּרֶנָּה verkaufen darfst du sie nicht. B. M. 5. K. 22. V. 4.) 3) *Interrogative:* ?הַאֵלֵךְ geh' ich? oder: ob ich gehe? 4) *Mixte*, oder *Negative*, und *Interrogative:* ?הֲלֹא אֵלֵךְ gehe ich nicht? oder: ob ich nicht gehe?

Activ. · קַל *Kal.*

Passiv. נִפְעַל *Niphal.*

Activ. פִּעֵל *Pibel.*

Passiv. פֻּעַל *Pual.*

Activ. הִפְעִיל *Hiphil.*

Passiv. הָפְעַל *Haphal.*

Reciproc. הִתְפַּעֵל *Hithpaal.* *)

Drey dieser *Verborum*, nämlich: *Kal, Piel, Hiphil* sind: אָבוֹת handelnde Zeitwörter; und

---

*) Kal und Niphal sind *Diminutiva*, zeigen nur ein geringes Thun, Seyn, oder Leiden an. Piel und Pual sind *Frequentativa*, bedeuten eine nachdrucksame oder größere Handlung. Hythpael ist allzeit *frequentativ.*; es sind demnach drey *Conjugationes*, nämlich: Kal, Piel und Hyphil *activae*; Niphal, Pual und Haphal sind *passivae*; Hythphael ist *active* und *passive*, auch *reciproce*, nur daß sich die Anfangssylbe Hyth öfters in Tyth, Jith und Nyth verwandelt, z. B. תִּתְהַלֵּל, נִתְעַשֵּׁר, יִתְבָּרֵךְ.

und drey, als: *Niphal*, *Pual*, *Haphal*, sind: תּוֹלְדוֹת leidende Zeitwörter; das *Hythpaal* ist handelnd und leidend zugleich, oder *reciproc.* — *Kal* und *Niphal* zeigen das Thun oder Leiden einer Sache nur leicht an; *Pial* und *Pual* geben dem *Activ.* oder *Passiv.* einigen Nachdruck; *Hiphil* und *Haphal* zeigen das Thun oder Leiden, das vermittelst eines Dritten geschieht; *Hithpael* wirkt und leidet vollständig für sich, stets mit einem Nachdrucke. — Zuvor geb' ich ein Muster mit dem *Verbo*: פָּקַד suchen ꝛc., welches ich durchgehends conjugiren werde, und am Ende einer jeden Conjugation werd' ich die Anmerkungen und Ursachen anführen, warum und wie das *Verbum* conjugirt wird; sodann wollen wir von den übrigen *Verbis* etwas Umständliches erklären.

---

8. §.

8. §.

פָּקַד suchen. *)

Erste Conjugation.

**) קַל *Kal, activ.*

עָבַר *PRAETERITUM.*

Singular.

Mascul.	*Faeminin.*
זָכָר oder יָחִיד	נְקֵבָה oder יְחִידָה
פָּקַדְתִּי 1. *P.*	פָּקַדְתִּי 1. *P.*
פָּקַדְתָּ 2. *P.*	פָּקַדְתְּ 2. *P.*
פָּקַד 3. *P.*	פָּקְדָה 3. *P.*

Plu-

---

*) פָּקַד heißt auch befehlen ꝛc.

**) קַל Kal, muß von כָּבֵד Kaved, wohl unterschieden werden, denn letzteres zeigt manchmal gerade das Gegentheil vom erstern an, z. B.

כָּבֵד	קַל
חֵטֵא reinigen, in einer Handlung, so zur Vergebung der Sünden vorgenommen wird.	חָטָא sündigen.

eben

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
רַבִּים	רַבּוֹת
פָּקַדְנוּ 1. *P.*	פָּקַדְנוּ 1. *P.*
פְּקַדְתֶּם 2. *P.*	פְּקַדְתֶּן 2. *P.*
פָּקְדוּ 3. *P.*	פָּקְדוּ 3. *P.*

Participium praesens, oder *Benuny Poel.*

בֵּינוֹנִי פּוֹעֵל

Singular.	*Plural.*
פּוֹקֵד *M.*	פּוֹקְדִים *M.*
פּוֹקְדָה / פּוֹקֶדֶת *F.*	פּוֹקְדוֹת *F.*

Participium praeteritum, oder *Benuny Paul.*

בֵּינוֹנִי פָּעוּל

Singular.	*Plural.*
פָּקוּד *M.*	פְּקוּדִים *M.*
פְּקוּדָה *F.*	פְּקוּדוֹת *F.*

---

eben so, wie im Deutschen: ehren und entehren; heiligen, entheiligen; weihen, entweihen.

INFINITIVUS.

מָקוֹר

פְּקַד oder פְּקוֹד oder פָּקוֹד mit Anfügung der Buchstaben בכלמ zur Formirung des *Gerundii.*

IMPERATIVUS.

צִוּוּי

Singular.	*Plural.*
פְּקַד! oder פְּקוֹד! *M.*	פִּקְדוּ! *M.*
פִּקְדִי! *F.*	פְּקוֹדְנָה! *F.*

FUTURUM.

עָתִיד

Singular.

Mascul.	*Foeminin.*
אֶפְקַד oder אֶפְקוֹד 1. *P.*	אֶפְקוֹד 1. *P.*
תִּפְקוֹד 2. *P.*	תִּפְקְדִי 2. *P.*
יִפְקוֹד 3. *P.*	תִּפְקוֹד 3. *P.*

Plu-

Plural.

Mascul.	*Foeminin.*
נִפְקוֹד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *Mascul.*
תִּפְקְדוּ 2. *P.*	תִּפְקוֹדְנָה 2. *P.*
יִפְקְדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *Mascul.*

Diese ist die erste Conjugation von *Kal activ.* des *Verbi* פָּקַד, und dieses *Verbum* ändert sich dreymal, einmal, und gemeiniglich, in Pathach, wie פָּקַד; einmal in Zere, wie חָפֵץ, und endlich in Cholem, wie יָכוֹל. Alle *Radices*, שָׁרָשִׁים, welche *Kal* sind, ändern sich nach diesem פָּקַד, und werden eben so conjugirt, als wie in זָכַר, שָׁמַר, אָהַב *etc.* ist der Anfangsbuchstab mit Kametz bezeichnet, wie die פָּ, und der darauffolgende mit Pathach, wie קַ von פָּקַד. Weiß ich nun das *Verbum* פָּקַד zu conjugiren, so kann ich leicht אָהַב, שָׁמַר, זָכַר, und andere ähnliche *Verba* nach diesem Muster abwandeln, da=

zu

zu gehört ein gutes Wörterbuch, und eine Uebung im Uebersetzen aus der heiligen Schrift. Ferner bemerken wir bey der Conjugation, daß die *Pronomina*, mittels eines Buchstaben, Sylbe, oder ganzen Wortes, entweder am Anfange, oder am Ende des *Verbi* gegeben sind, wie wir im Verfolge der Annotation dieser Abwandlung gleich sehen werden.

פָּקַדְתִּי die erste Person des *Praet.* ist im *mascul.* und *foemin.* gleich; die Endsylbe תִּי, so an dem *Infinitiv.* hängt, kömmt von der Sylbe נִי, und diese von dem *Pronom. personal.* אֲנִי ich. Sowohl in der Conjugation als Declination ist im *Singul.* und *Plural.* das *mascul.* und *foemin.* der ersten Person gleich.

פָּקַדְתָּ zweyte Person *mascul.* die תָּ vom *Pronom.* אַתָּה du; so auch im *foemin.*

פָּקַד dritte Person *masc.* ist nach der Conjugation von פָּעַל, wie wir oben erklärt haben.

פָּקְדָה dritte Person *foemin.* Hier merke man: wenn der Accent nach der letzten Sylbe des Wortes steht (und gilt gleichviel, ob dieser über oder unter die Sylbe gesetzt ist) dann heißt er Milra; wenn aber nach dem Accent noch eine Sylbe folgt, dann ist er Milel; dadurch kann die ה *foemin.* leicht erkennt werden, denn diese ist anders nicht *foemin.* außer es muß eine Kamez vor der ה, und Accent milra seyn, als: פָּקְדָה.

פָּקַדְנוּ erste Person *Plural. masc. et foemin.* die Endsylbe entsteht aus dem *Pronom.* אֲנַחְנוּ wir.

פְּקַדְתֶּם zweyte Person *masc.* die letzte Sylbe תֶם wächst von dem *Pronom.* אַתֶּם ihr; so auch im *foemin.* פְּקַדְתֶּן von אַתֶּן ihr.

פָּקְדוּ dritte Person *masc. et foemin.* diese ו am Ende der *Radic.* zeigt den *Plural.* an.

AN-

ANNOTATIO

vom *Benuni Poel*, oder:

בֵּיאוּרֵי בֵּינוּנִי פּוֹעֵל

PARTICIPIUM PRAESENS.

פּוֹקֵד *S. M.* Dieses Wort dienet auch zum *Adjectiv.*; so heißts auch שׁוֹמֵר *etc.*, und ändert sich in Chirick, als: יוֹסִף, auch in Pathach, wenn der letzte Buchstab ע oder ד ist, z. B. נוֹטַע, אוֹבַד *etc.* wenn nun am Anfange eine ה angehängt ist, so ists das *Participium* alleinig, hat es aber im Anfange keine ה, dann ists ein תּוֹאַר *Adjectiv.*, und steht vor dem *Substantivo*, vom *Genitiv.* regiert, z. B. שׁוֹמֵר הָעִיר Wächter der Stadt ꝛc. Noch ein richtiges Kennzeichen, das Benuni vom תּוֹאַר Toar zu unterscheiden, ist die Cholem, d. i. wenn das *Participium Benuni* auch um mehrere Sylben vergrößert wird, so bleibt die Cholem dennoch auf dem zweyten Buchstaben, und wo dieser

mangelt, auf dem ersten, als: פּוֹקֵד heißt im *Plural.* פּוֹקְדִים, die Zere verändert sich, aber nicht die Cholem.

פּוֹקֶדֶת oder פּוֹקְדָה *S. F.* heißt meistentheils: פּוֹקֶדֶת, welches vollkommen *adjective* geht.

פּוֹקְדִים *P. M.* Wenn schon die Regel unter die *Declinationes* gehört, wovon ich in der Folge deutlicher reden werde, so merke man doch, da es auch hier nöthig ist zu wissen, daß die Endsylbe ים. *) mit vorhergehender Chirick allzeit den *Plural. masc.* anzeigt, als: חָכָם Weiser, חֲכָמִים Weise; so auch bey

פּוֹקְדוֹת *P. F.* deutet die Sylbe וֹת den *Plural. foemin.* an, wie man hier beym Worte Pokdoth sieht.

AN-

---

*) נָשִׁים Weiber, endigt sich wie *masc.* daher leidet jede Regel eine Ausnahme, die die Uebung lehren muß.

ANNOTATIO
vom *Benuny Paul*,
PARTICIPIUM PRAETERITUM.
בֵּיאוּרֵי בֵּינוֹנִי פָּעוּל

פָּקוּד *S. M.* Die Melapum, so zwischen der ק (ist eigentlich die ע von פָּעוּל) und der ד ist (welche hier ל von פָּעוּל heißt) zeigt das *Benuny Paul*, darum, wenn auch das Wort um mehrere Sylben wächst, bleibt doch die Melapum an ihrer Stelle, wie: פָּקוּד *Plural.* פְּקוּדִים, da ändert sich die Kametz in Zere, aber nicht die Melapum.

פְּקוּדָה *S. F.* Das Kennzeichen der Personen, und was beym *Participio* anzumerken, haben wir schon oben im *Benuny Poel* beschrieben.

AN-

ANNOTATIO
vom *Makor.*
INFINITIVUS.
בֵּיאוּרֵי הַמָּקוֹר

פָּקוֹד. Dieser zeigt weder Person noch Zeit an, und ist durchs Deutsche sehr gut zu kennen, denn er endigt sich in Uebersetzung allzeit auf en, wie im Deutschen: lieben, suchen, lehren ꝛc. Der *Infinitivus* wird niemals allein gebraucht, sondern es folgt immer ein מִתְפַּעֵל darauf, als: פָּקֹד יִפְקֹד, נָתֹן תִּתֵּן *etc.* suchen, er wird suchen; geben, du sollst geben ꝛc. und ist beynahe wie ein *Auxiliar.* — Ich erwähne noch eines *Infinitivi*, der dem *Imperat. masc.* ähnlich kömmt! פְּקוֹד, aber die Buchstaben: בכלם ziehen die Gränze zwischen dem *Infinitivo* und *Imperativo*, denn die *Gerundia* werden mit Anhängung der Beth, Kaph, Lamed und Mem am *Infinitivo* gebildet, z. B. בִּפְקוֹד, כִּפְקוֹד, לִפְקוֹד, מִפְּקוֹד im Suchen,

zu suchen, gleich dem Suchen, vom Suchen; nach der Mem ist die Pe (Pe von *Pual*) dageschirt, zu zeigen, daß die Nun von der Mem getrennet ist, und die *Praepositio* vom nur durch Mem gegeben wird; eigentlich sollte es heißen: מִן פְּקוֹד.

ANNOTATIO
vom
IMPERATIVO.
בֵּיאוּרֵי הַצִּוּוּי

פְּקוֹד! *masc.* Zweyerley *Imperativos* haben wir; einer befiehlt im *Futur.* z.B.! חַג הַמַּצּוֹת תִּשְׁמוֹר! halte das Fest der ungesäuerten Kuchen! nämlich zu gehöriger Zeit; der andere *Imperat.* gebiethet im *Praesent.* als: צַו! gebiethe! לֵךְ gehe! *x.*

פִּקְדִי! *foemin.* Die Jod am Ende zeigt die zweyte Person *foemin.* an, so auch: אִמְרִי! לוּשִׁי! עֲשִׂי! u. s. w.

פִּקְדוּ!

!פִּקְדוּ *plural. masc.* wie !דַּבְּרוּ !אִמְרוּ *etc.*

!פְּקֹדְנָה *plural. foemin.* Die Endsylbe נָה zeigt den *plural. foemin.* an.

ANNOTATIO vom *FUTURO.*

בֵּיאוּרֵי הֶעָתִיד

אֶפְקוֹד erste Person *masc. et foemin.* die Aleph am Anfange vom *Pronom. personal.* אֲנִי ich.

תִּפְקוֹד zweyte Person *masc.* die Anfangs-Thav vom *Pronom. person.* אַתָּה du ꝛc.

יִפְקוֹד dritte Person *masc.* die Anfangs-Jod vom *Dativ.* אֵלָיו ihm.

תִּפְקְדִי zweyte Person *foemin.* die Anfangs-Thav vom *Pronom. person. foemin.* אַתְּ du, und die Ende-Jod deutet das *Gen. foem.* an.

תִּפְקוֹד dritte Person *foemin.* wie die zweyte Person *masc.*

נִפְקוֹד

נִפְקוֹד erste Person *plural. masc. et foemin.* die נ vom *Pronom. person.* אֲנַחְנוּ wir.

תִּפְקְדוּ zweyte Person *plural. masc.* die ת vom *Pronom. person.* אַתֶּם ihr, und die Sylbe נוּ zeigt den *plural.* an.

יִפְקְדוּ dritte Person *plural. masc.*

תִּפְקוֹדְנָה zweyte und dritte Person *plur. foem.*

So sieht die Conjugation *Kal activ.* aus; wir werden gleich sehen, wie sich das *passiv Niphal*, so vom *Kal* abstammt, conjugiren läßt.

9. §.

Zweyte Conjugation.

Niphal passiv.

בִּנְיַן נִפְעַל

Dieses *Verbum* erkennet man an dem Anfangsbuchstaben Nun mit Chirick oder Segol, als: נִפְעַל, נִפְקַד, נֶאֱמַר, נֶחְתַּם, נִכְתַּב *etc.*

PRAE-

PRAETERITUM.

עָבַר

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
נִפְקַדְתִּי 1. *P.*	נִפְקַדְתִּי 1. *P.*
נִפְקַדְתָּ 2. *P.*	נִפְקַדְתְּ 2. *P.*
נִפְקַד 3. *P.*	נִפְקְדָה 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נִפְקַדְנוּ 1. *P.*	נִפְקַדְנוּ 1. *P.*
נִפְקַדְתֶּם 2. *P.*	נִפְקַדְתֶּן 2. *P.*
נִפְקְדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *masc.*

PARTICIPIUM PRAESENS.

Benuni.

בֵּינוֹנִי

M. S.	*F. S.*
נִפְקָד	נִפְקֶדֶת oder נִפְקָדָה
M. P.	*F. P.*
נִפְקָדִים	נִפְקָדוֹת

INFINITIVUS.

מָקוֹר

הִפָּקֵד mit Anfügung בכלמ zur Bildung des *Gerundii*.

IMPERATIVUS.

צִוּוּי

Singular.		*Plural.*	
!הִפָּקֵד	*M.*	!הִפָּקְדוּ	*M.*
!הִפָּקְדִי	*F.*	!הִפָּקַדְנָה	*F.*

FUTURUM.

עָתִיד

Singular.

Mascul.		*Foemin.*	
אֶפָּקֵד	1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*	
תִּפָּקֵד	2. *P.*	תִּפָּקְדִי	2. *P.*
יִפָּקֵד	3. *P.*	3. *P.* Wie im *masc.*	

Plu-

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נִפְקַד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
תִּפָּקְדוּ 2. *P.*	תִּפָּקַדְנָה 2. *P.*
יִפָּקְדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *masc.*

Nachdem wir schon in der vorhergehenden Conjugation *Kal* das Nöthigste von den Anfangs- und Endsylben, vom *Singular.* und *Plural.*, *mascul.* und *foemin.* nebst derer Kennzeichen bezergliedert haben, so wollen wir hier nur das Besondere dieser Conjugation erwähnen.

BENUNY.

בֵּינוֹנִי

נִפְקָד *singular. masc.* Dieses kömmt beynahe dem *Paul Benuny* von *Kal activ.* gleich, nur mit dem Unterschiede: daß *Benuny Paul* nur kann gebraucht werden in der Beschreibung einer Sache, die noch besteht, oder als noch bestehend angesehen wird; hingegen *Benuny Nyphal* beschreibt eine Sache, die einst war, nun aber nicht mehr besteht,

z. B.

z. B. הָעִיר נִבְנָה Nivnah, ist das *Participium*, gebaut. — Durchs ganze *Benuny* kömmt eine Kametz unter die עָ *) von פָּעַל, um es vom *Praeterito* zu unterscheiden, welches eine Pathach hat.

Von dem *INFINITIVO.*

Bis zum *Infinitiv.* ist die Nun der Conjugation am Anfange des *Verbi*, und heißt allzeit Nyph-

*) Vorläufig merke man (ich setze es hieher wegen der ע von פָּעַל, die manchem befremdend seyn dürfte, da unser *Verbum* פָּקַד gar keine Ain hat) daß unsere *Verba* entweder zwey, drey oder vier Buchstaben im *Radice* haben, und daran erkennt man auch, wie sich das *Verbum* conjugiren läßt. Ein zweybuchstäbigtes *Verbum* gehört unter die Nache, von welchen wir 15. §. dieses Hauptstückes nähere Erläuterung sehen werden. Man nennt in einer jeden Conjugation das dahingehörige abzuwandelnde *Verbum* nach dem Conjugationsworte, z. B. nach פָּעַל, geht פָּקַד *etc.* nach פִּיעֵל, geht פִּיקֵד *etc.* so, daß allzeit das *Verbum* Buchstab gegen Buchstab, und Vocal gegen Vocal nach dem Namen der Conjugation abgemessen wird; wer dieses beobachtet, der hat Vortheil genug, und kann ein jedes *Verbum* leicht abwandeln.

Nyphkad; aber vom *Infinitiv.* weiter mangelt die Nun, und wird ersetzt durch eine Dagesch in die Pe von Pahal, und die vorhergehende He heißt: He, Stütze der Dagesch; denn wenn diese mangelte, müßte eine Dagesch im ersten Buchstaben des *Verbi*, und die Conjugation *Kal* seyn.

10. §.

Dritte Conjugation.

Pibel mit Dagesch im zweyten Buchstaben des *Verbi.*

בִּנְיַן פִּיעֵל הַדָּגוּשׁ.

PRAETERITUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
פִּקַּדְתִּי 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
פִּקַּדְתָּ 2. *P.*	פִּקַּדְתְּ 2. *P.*
פִּקֵּד 3. *P.*	פִּקְּדָה 3. *P.*

Plu-

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
פִּקַּדְנוּ 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
פִּקַּדְתֶּם 2. *P.*	פִּקַּדְתֶּן 2. *P.*
פִּקְּדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *masc.*

PARTICIPIUM PRAESENS,
oder *Benuny Poel.*
בֵּינוֹנִי פּוֹעֵל.

Singul.	*Plural.*
מְפַקֵּד *M.*	מְפַקְּדִים *M.*
מְפַקְּדָה / מְפַקֶּדֶת *F.*	מְפַקְּדוֹת *F.*

PARTICIPIUM PRAETERITUM,
oder *Benuny Paul.*
בֵּינוֹנִי פָּעוּל.

Singul.	*Plural.*
מְפֻקָּד *M.*	מְפֻקָּדִים *M.*
מְפֻקָּדָה *F.*	מְפֻקָּדוֹת *F.*

INFI-

INFINITIVUS.

פַּקֵּד wie אַבֵּד mit בכלמ zur Ersetzung des *Gerundii.*

IMPERATIVUS.

Singular.	*Plural.*
פַּקֵּד! *M.*	פַּקְּדוּ! *M.*
פַּקְּדִי! *F.*	פַּקֵּדְנָה! *F.*

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foeminin.*
אֲפַקֵּד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תְּפַקֵּד 2. *P.*	תְּפַקְּדִי 2. *P.*
יְפַקֵּד 3. *P.*	תְּפַקֵּד 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נְפַקֵּד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תְּפַקְּדוּ 2. *P.*	תְּפַקֵּדְנָה 2. *P.*
יְפַקְּדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

Die

Die Dagesch, welche, wie man an diesem Muster sieht, durch die ganze Conjugation im mittlern Buchstaben des Stammes steht, giebt dem *Verbo* einigen Nachdruck; darum nennen wir auch diese Conjugation: בִּנְיַן כָּבֵד; jene, welche keine Dagesch im mittlern Buchstaben hat, heißt: בִּנְיַן קַל. Weitläufigere Annotation ist überflüßig; wir schreiten nun zu einer dem *Pibel* ähnlichen Conjugation, die eben die Dagesch in der Mitte hat, und ist wie *Piel* von der Conjugation כָּבֵד.

11. §.

Vierte Conjugation.

Pual passiv.

בִּנְיַן פֻּעַל.

PRAETERITUM.

Singular.

Mascul.		*Foemin.*	
פֻּקַּדְתִּי	1. *P.*	1. *P.*	Wie im *mascul.*
פֻּקַּדְתָּ	2. *P.*	פֻּקַּדְתְּ	2. *P.*
פֻּקַּד	3. *P.*	פֻּקְּדָה	3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
פֻּקַּדְנוּ 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
פֻּקַּדְתֶּם 2. *P.*	פֻּקַּדְתֶּן 2. *P.*
פֻּקְּדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

PARTICIPIUM PRAESENS,

Benuny Poel.

Singul.	*Plural.*
פֻּקָּד *M.*	פֻּקָּדִים *M.*
פֻּקָּדָה *F.*	פֻּקָּדוֹת *F.*

PARTICIPIUM PRAETERITUM,

Benuny Paul.

Singul.	*Plural.*
מְפֻקָּד *M.*	מְפֻקָּדִים *M.*
מְפֻקָּדָה } *F.*	מְפֻקָּדוֹת *F.*
מְפֻקֶּדֶת }	

INFINITIVUS.

פֻּקּוֹד.

IMPE-

IMPERATIVUS fehlt.

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אֻפְקַד 1. *P.*	1. P. Wie im *mascul.*
תֻפְקַד 2. *P.*	תֻפְקְדִי 2. *P.*
יֻפְקַד 3. *P.*	תֻפְקַד 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נֻפְקַד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תֻפְקְדוּ 2. *P.*	תֻפְקַדְנָה 2. *P.*
יֻפְקְדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

Diese Conjugation hat keinen *Imperativ.*, weil ich hier im *Passiv.* nicht gebiethen kann.

12. §.

Fünfte Conjugation.

Hiphil activ.

בִּנְיַן הִפְעִיל.

PRAETERITUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
הִפְקַדְתִּי 1. *P.*	הִפְקַדְתִּי 1. *P.*
הִפְקַדְתָּ 2. *P.*	הִפְקַדְתְּ 2. *P.*
הִפְקִיד 3. *P.*	הִפְקִידָה 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
הִפְקַדְנוּ 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
הִפְקַדְתֶּם 2. *P.*	הִפְקַדְתֶּן 2. *P.*
הִפְקִידוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

PARTICIPIUM PRAESENS,

Benuny Poel.

Singular.	*Plural.*
מַפְקִיד *M.*	מַפְקִידִים *M.*
מַפְקִידָה , מַפְקִדַת *F.*	מַפְקִידוֹת *F.*

INFINITIVUS.

הַפְקֵד oder הַפְקַד oder הַפְקִיד mit בְּכֻלָּם zum *Gerundio.*

IMPERATIVUS.

Singul.	*Plural.*
הַפְקֵד! *M.*	הַפְקִידוּ! *M.*
הַפְקִידִי! *F.*	הַפְקֵדְנָה! *F.*

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אַפְקִיד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תַּפְקִיד 2. *P.*	תַּפְקִידִי 2. *P.*
יַפְקִיד 3. *P.*	תַּפְקִיד 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נַפְקִיד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תַּפְקִידוּ 2. *P.*	תַּפְקֵדְנָה 2. *P.*
יַפְקִידוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

Das

Das Kennzeichen dieser Conjugation ist He mit Chirick am Anfange des Stammwortes, und eine Jod mehr, welche zwischen der Ain von *Pahal*, und der Lamed von *Pahal* einen Raum einnimmt; manchmal fehlt eins dieser zwey Merkmaale, entweder die He am Anfange, oder die Jod vor dem letzten Buchstaben.

13. §.

Sechste Conjugation.

Hophal passiv.

PRAETERITUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
הָפְקַדְתִּי 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
הָפְקַדְתָּ 2. *P.*	הָפְקַדְתְּ 2. *P.*
הָפְקַד 3. *P.*	הָפְקְדָה 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
הָפְקַדְנוּ 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
הָפְקַדְתֶּם 2. *P.*	הָפְקַדְתֶּן 2. *P.*
הָפְקְדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

PARTICIPIUM PRAESENS,

Benuny Poel.

Singul.	*Plural.*
הָפְקָד *M.*	הָפְקָדִים *M.*
הָפְקָדָה *F.*	הָפְקָדוֹת *F.*

PARTICIPIUM PRAETERITUM,

Pual.

Singul.	*Plural.*
מְפֻקָּד *M.*	מְפֻקָּדִים *M.*
מְפֻקֶּדֶת } *F.*	מְפֻקָּדוֹת *F.*
מְפֻקָּדָה } *F.*	

INFINITIVUS.

הָפְקֵד wie הָחְתַּל

IMPERATIVUS fehlt.

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אָפְקַד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תָּפְקַד 2. *P.*	תָּפְקְדִי 2. *P.*
יָפְקַד 3. *P.*	תָּפְקַד 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נָפְקַד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תָּפְקְדוּ 2. *P.*	תָּפְקַדְנָה 2. *P.*
יָפְקְדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

Diese Conjugation *Hophal passiv.* ist die Ableitung von *Hiphil activ.* z. B. das *Activ.* heißt: הִפְקִיד, und das *Passiv.* הָפְקַד, es ist also die He mit Kametz, oder Chatevkametz, welche am Anfange des Stammwortes steht, oder auch He mit Schureck, das Kennzeichen des *Passiv.* Einen *Imperativ.* hat diese Conjugation eben so wenig, als *Pual*, weil diese leidende Gattung die gebiethende Art nicht zuläßt.

14. §.

14. §.

Siebente Conjugation.

Hythpael reciproc.

PRAETERITUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
הִתְפַּקַּדְתִּי 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
הִתְפַּקַּדְתָּ 2. *P.*	הִתְפַּקַּדְתְּ 2. *P.*
הִתְפַּקֵּד 3. *P.*	הִתְפַּקְּדָה 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
הִתְפַּקַּדְנוּ 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
הִתְפַּקַּדְתֶּם 2. *P.*	הִתְפַּקַּדְתֶּן 2. *P.*
הִתְפַּקְּדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *masc.*

PARTICIPIUM PRAESENS.

Singular.	*Plural.*
מִתְפַּקֵּד *M.*	מִתְפַּקְּדִים *M.*
מִתְפַּקֶּדֶת / מִתְפַּקְּדָה *F.*	מִתְפַּקְּדוֹת *F.*

INFI-

INFINITIVUS.

הִתְפַּקֵּד wie הִתְפָּאֵר mit בכלם *etc.*

IMPERATIVUS.

Singul.	*Plural.*
הִתְפַּקֵּד! *M.*	הִתְפַּקְּדוּ! *M.*
הִתְפַּקְּדִי! *F.*	הִתְפַּקֵּדְנָה! *F.*

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אֶתְפַּקֵּד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תִּתְפַּקֵּד 2. *P.*	תִּתְפַּקְּדִי 2. *P.*
יִתְפַּקֵּד 3. *P.*	תִּתְפַּקֵּד 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נִתְפַּקֵּד 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תִּתְפַּקְּדוּ 2. *P.*	תִּתְפַּקֵּדְנָה 2. *P.*
יִתְפַּקְּדוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

So

So sehen die sieben *Conjugationes* aus. Bey letzterer merke man, daß diese gleichsam als ein *Reciproc.* da steht, und ist *activ.* und *passiv.* zugleich. Die Ain von *Pahal* ist darum dageschirt (diese Ain verwandelt sich hier in Kuph) anzudeuten, daß das *Verbum* in בִּנְיַן כָּבֵד Conjugation Raved steht, und mit einem gewissen Nachdrucke das Thun und Leiden anzeigt. Die dem *Infinitiv.* angefügte Anfangssylbe הִתְ, deutet an, daß das *Verbum reciproc.* ist.

Nyphal haben wir in zweyerley Bedeutung, eine, als: נִפְקַד zeigt nur ein geringes *Passiv.*, wie *Kal activ.* an, das andre hingegen, welches eben so נִפְקַד heißt, ist eine Art von *Hythpahel*, und giebt dem *Verbo* mehr wirkende und leidende Bedeutung. — Wenn an die Stelle der Pe von *Pahal* einer der Buchstaben זס שרץ kömmt, dann kömmt die פ von *Pahal* vor die ת von *Hythpahel*, als: הִשְׁתַּמֵּר, הִסְתַּכֵּל *etc.* fügte es sich nun, daß die Sain an die Stelle der Pe tritt, so kömmt sie

sie nicht nur um einen Buchstaben früher, sondern sie ändert auch die Thau in Daleth, als: הִזְדַמֵן, auch die Zade, wenn sie an die Stelle der Pe kömmt, ändert die Thau in Teth, als: נִצְטַדָק *etc.*

15. §.

Bey einem, und dem nämlichen *Verbo* sehen wir sieben *Conjugationes*, es läßt aber nicht ein jedes *Verbum* alle *Conjugationes*, und auch nicht eine jede Conjugation alle *Verba* zu; wir wollen, da doch eine jede Abwandlung eines *Verbi* Conjugation genennet wird, von den übrigen auch etwas erwähnen, und die *Conjugationes* deutlicher bestimmen, damit ein Anfänger in jedem Zweifel aus einem guten Wörterbuche Raths holen kann.

16. §.

1) Die ersten, oder regelmäßigen *Conjugationes*; alle *Verba*, so dahin gehören, nennen wir שְׁלֵמִים Ganze, weil, wie dieses die gegebenen Beyspiele vom פָּקַד zeigen, der שֹׁרֶשׁ

ganz,

ganz, d. i. ohne daß ein Buchstab fehlt, durch alle *Conjugationes* läuft. Alle *Verba*, so dem פָּקַד gleichen, sind regelmäßig, und werden ganz nach diesen Mustern durchgehends im *Activ*. *Passiv*. und *Reciproc*. durch alle Personen und Zeiten conjugirt, z. B. זָכַר, שָׁמַר *etc.*

2) Giebt es *Irregularia*, unrichtige *Verba*, diese nennen wir: חֲסֵרִים Unrichtige; sind solche, wo an der Stelle der Pe von *Pahal* eine Nun steht, als: נָתַן, נָגַשׁ, נָטַע *etc.* geben, zwingen, pflanzen, und ihnen ähnliche *Verba*. Manchmal fehlt bey diesen die Nun des Stammes, und ist nur durch eine Dagesch im zweyten Stammbuchstaben ersetzt, als: אַגָּשׁ sollte heißen: אֶנְגַּשׁ *etc.*

3) *Verba* dritter Gattung nennet man: כְּפוּלִים Doppelte, bey diesen hat der שֹׁרֶשׁ statt der Ain und Lamed von *Pahal* zween gleiche Buchsta=

staben, als: סָבַב, שָׁלַל umgeben, rauben, u. m. dgl.; auch bey diesen fehlt öfters die Ain von *Pahal*, und ist ersetzt durch Dagesch in Lamed von *Pahal*, als: סַבּוּנִי sie umgeben mich, könnte heißen: סְבָבוּנִי *etc.*

4) נָחֵי פֵּא Nache Pe, wenn der שֹׁרֶשׁ, dessen Pe von *Pahal* einer von den Buchstaben: נָחוֹת ruhende, d. i. Aleph oder Jod annimmt, als: אָכַל, אָמַר, יָשַׁב, יָדַע essen, sagen, sitzen, wissen ꝛc. heißen die *Subjecta*: נָחִים, weil die Pe von *Pahal* nicht fehlt, sondern sie bleibt nur unter den Buchstaben: אֵיתָן *futural.*, daß also zugleich die Person und Zeit darunter begriffen ist, dann kömmt eine נְקֻדָּה גְדוֹלָה, statt einer נְקֻדָּה קְטַנָּה darunter, z. B. von אָמַר sagt man יֹאמַר, von אָכַל, יֹאכַל, die Aleph bleibt unter der Cholem; wenn das *Verbum* von שְׁלֵמִים

wäre,

wäre, wäre die Jod als נְקוּדָה קְטַנָּה mit Chirick-katan, als: יֹאכַל wie יִפְקֹד; von יָשַׁב heißt das *Futur*. תֵּשֵׁב mit Zere unter der Thau, welches Produckt נְקוּדָה גְדוֹלָה ist, anzudeuten, daß die Jod als ruhend betrachtet wird, wäre das *Verbum* von שְׁלָמִים, so müßte die Thau ein Chirick unter sich haben, als: תִּישַׁב, wie תִּפְקֹד *etc*.

5) נַחֵי עַיִן*, ein *Verbum*, dessen (im שׁוֹרֶשׁ) Ain von *Pahal*, Vav oder Jod ist, als: שׁוּב, רוּם, קוּם u. dgl. so setze ich: שָׁב, רָם, קָם, hier zeigt die Kametz unter der Pe von *Pahal*, die Vav, wie Ain von *Pahal*, und wenn diese Vav nicht steht, so heißt das Subject: נַחֵי עַיִן*.

6) נַחֵי לָמֶד*, sind solche *Verba*, bey denen die Lamed von *Pahal* Aleph oder He ist, z. B. קָרָא, בָּרָא, עָשָׂה, קָנָה, רָאָה rufen, schöpfen, schaffen machen, kaufen, sehen ꝛc.

nir-

nirgends fehlt da die Aleph als Lamed von *Pahal*, sondern sie ruht, oder da Kametz zuvor steht, ist sie stumm in der Aussprache, z. B. קָרָאתִי, קָרָאתָ *etc.* ich rief, du riefst ꝛc. Die He am Ende fehlt manchmal ganz, und läßt kein Merkmaal zurück, als: עָשׂ er machte ꝛc. auch kömmt bisweilen eine ruhende Jod an ihre Stelle, z. B. עָשִׂיתִי, עָשִׂיתָ ich machte, du machtest; es kann auch eine Jod, so ausgesprochen wird, an ihre Stelle kommen, wie יִשְׁלָיו חָסָיו. — Aus diesen gegebenen Erläuterungen siehet man, daß bey allen dreyen Buchstaben der *Radix* eines *Verbi* sammt und sonders etwas zu bemerken sey. Zum Ueberfluß setze ich noch einige *Paradigmata* von den eben erwähnten *Verbis defectiv.* hieher.

---

17. §.

17. §.

Muster eines *Verbi defectivi*, wo der erste Radikalbuchstab Nun fehlt.

Conjugation *Kal.*

Praeteritum נָגַשׁ, genähert, auch entfernet ꝛc. Da dieses noch eine Nun hat, so fangen wir gleich beym *Participio* an.

PARTICIPIUM PRAESENS.

נוֹגֵשׁ.

PARTICIPIUM PRAETERITUM,

נָגוּשׁ, wie פָּקוּד

INFINITIVUS.

גֶּשֶׁת.

IMPERATIVUS.

Singul.	*Plural.*
גַּשׁ, גֶּשׁ־הָלְאָה! *M.* (geh hinweg!)	גְּשׁוּ! *M.*
גְּשִׁי! *F.*	גַּשְׁנָה! *F.*

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אֶגַּשׁ 1. *P.*	אֶגַּשׁ 1. *P.*
תִּגַּשׁ 2. *P.*	תִּגְּשִׁי 2. *P.*
יִגַּשׁ 3. *P.*	תִּגַּשׁ 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נִגְּשׁוּ 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
תִּגְּשׁוּ 2. *P.*	תִּגַּשְׁנָה 2. *P.*
יִגְּשׁוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *masc.*

GERUNDIA.

בְּגֶשֶׁת, לָגֶשֶׁת, כְּגֶשֶׁת, מִגֶּשֶׁת.

18. §.

Conjugation *Niphal passiv.*

PRAETERITUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
נִגַּשְׁתִּי 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
נִגַּשְׁתָּ 2. *P.*	נִגַּשְׁתְּ 2. *P.*
נִגַּשׁ 3. *P.*	נִגְּשָׁה 3. *P.*

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
נִגַּשְׁנוּ	1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*	
נִגַּשְׁתֶּם	2. *P.*	נִגַּשְׁתֶּן	2. *P.*
נִגְּשׁוּ	3. *P.*	3. *P.* Wie im *masc.*	

PARTICIPIUM PRAESENS.

Singul.		*Plural.*	
נִגָּשׁ	*M.*	נִגָּשִׁים	*M.*
נִגֶּשֶׁת / נִגָּשָׁה	*F.*	נִגָּשׁוֹת	*F.*

FUTURUM.

אֶנָּגֵשׁ, und so fort mit den Buchstaben איתן *futural.* durch *mascul.* und *foemin. Singul.* und *Plural.*

So geht hernach das *Verbum* durch die übrigen *Conjugationes* fort, als, in *Hiphil* heißt es: im *Praeterit.* הִגִּישׁ; im *passiv. Hophal* sagt man im *Praeterit.*: הֻגַּשׁ u. s. f. — Jetzt werden wir

ein Muſter von כְּפוּלִים, wo der mittere und letzte Radikalbuchſtab gleich ſind, hieherſetzen.

19. §.

Conjugation *Kal.*

סָבַב umgeben.

PRAETERITUM.

Singular.

Maſcul.		*Foemin.*	
סַבּוֹתִי	1. *P.*	1. *P.*	Wie im *maſcul.*
סַבּוֹתָ	2. *P.*	סַבּוֹת	2. *P.*
סַב	3. *P.*	סַבָּה	3. *P.*

Plural.

Maſcul.		*Foemin.*	
סַבּוֹנוּ	1. *P.*	1. *P.*	Wie im *maſcul.*
סַבּוֹתֶם	2. *P.*	סַבּוֹתֶן	2. *P.*
סַבּוּ	3. *P.*	3. *P.*	Wie im *maſcul.*

PARTICIPIUM.

S.	P.
סָב *etc.*	סַבִּים *etc.*

auch mit Cholem, als:

תּוֹם תְּמִים

INFINITIVUS.

בִּכְלָם סוֹב mit

IMPERATIVUS.

Singul.	*Plural.*
סוֹב! *M.*	סוֹבּוּ! *M.*
סוֹבִּי! *F.*	סְבִינָה! *F.*

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אָסוֹב 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תָּסוֹב 2. *P.*	תָּסוֹבִּי 2. *P.*
יָסוֹב 3. *P.*	תָּסוֹב 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נָסוֹב 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תָּסֹבּוּ 2. *P.*	תְּסֻבֶּינָה 2. *P.*
יָסֹבּוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

Die *Radix* שׁוֹרֶשׁ dieses *Verbi* heißt: זָמַם, סָבַב, man sieht also, daß der letzte Buchstab in der Conjuga=

jugation fehlt. Das *Passiv. Niphal* heißt im *Praeterit.* נָסַב, geht hingegen weiter wie *Niphal* fort. Im *Pihel* sagt man: סוֹבֵב durchgehends ꝛc. in *Hiphil* הֵסֵב *etc.* in der Conjug. *Hophal:* הוּסַב *etc.* und *Hythpahel:* הִסְתּוֹבֵב, הִתְגוֹלֵל *etc.*

20. §.

Conjugation des *Verbi* נְחֵי פֵּא*,

wo der erste Radikalbuchstab י oder א unter den Buchstaben אית"ן bleibt.

Kal.

Das *Praeteritum* kömmt mit dem *Radice* übereins, als: יָשַׁב, אָמַר *etc.*

INFINITIVUS.

שֶׁבֶת.

IMPERATIVUS.

Singul.	*Plural.*
שֵׁב! *M.*	שְׁבוּ! *M.*
שְׁבִי! *F.*	שֵׁבְנָה! *F.*

FU-

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אֵשֵׁב 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תֵּשֵׁב 2. *P.*	תֵּשְׁבִי 2. *P.*
יֵשֵׁב 3. *P.*	תֵּשֵׁב 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נֵשֵׁב 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תֵּשְׁבוּ 2. *P.*	תֵּשַׁבְנָה 2. *P.*
יֵשְׁבוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

Das *Passiv. Nyphal* dieser *Verborum* heißt: נוֹשַׁב, das *Hiphil* hat im *Praeterit.* הוֹשִׁיב, das *Passiv. Hophal*: הוּשַׁב, und das *Hythpahel*: הִתְיַשֵּׁב, הִתְוַדַּע *etc.* — *נָחֵי עַיִן Nache Ain hat Aehnlichkeit mit dem Vorhergehenden.

21. §.

Conjugation der *Verborum:* נָחֵי לָמֵד, wo die Lamed von *Pahal*, Aleph oder He ist.

Kal.

מָצָא finden.

PRAETERITUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
מָצָאתִי 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
מָצָאתָ 2. *P.*	מָצָאת 2. *P.*
מָצָא 3. *P.*	מָצְאָה 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
מָצָאנוּ 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
מְצָאתֶם 2. *P.*	מְצָאתֶן 2. *P.*
מָצְאוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *mascul.*

PARTICIPIUM PRAESENS,

Benuny.

Singular.	*Plural.*
מוֹצֵא *M.*	מוֹצְאִים *M.*
מוֹצְאָה *F.*	מוֹצְאוֹת *F.*

INFINITIVUS.

מָצוֹא , מְצוֹא , מְצֹאת.

IMPERATIVUS.

Singular.	*Plural.*
מְצָא! *M.*	מִצְאוּ! *M.*
מִצְאִי! *F.*	מְצֶאנָה! *F.*

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אֶמְצָא 1. *P.*	1. *P.* Wie im *masc.*
תִּמְצָא 2. *P.*	תִּמְצְאִי 2. *P.*
יִמְצָא 3. *P.*	תִּמְצָא 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נִמְצָא 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תִּמְצְאוּ 2. *P.*	תִּמְצֶאנָה 2. *P.*
יִמְצְאוּ 3. *P.*	3. *P.* Wie im *masc.*

Die Conjugation dieser *Verborum* heißt darum Nache Lamed, weil der letzte Radikalbuch-

stab

stab stumm, und beynah überflüßig ist. So geht: בָּרָא , קָרָא , עָשָׂה , זָכָה u. m. dgl. *Verba*. Das *Passiv. Niphal* solcher *Verbor.* heißt im *Praeterito:* נִמְצָא; das *Pyhel:* מִצֵּא; das *Hiphil:* הִמְצִיא; das *Passiv. Hophal:* הָמְצָא, und das *Hythpahel:* הִתְמַצֵּא. — So gehen die *Conjugationes* unserer *Verborum*, welche auch unzertrennliche *Pronom.* zulassen, wie folgende Paragraphen deutlich zeigen werden. —

22. §.

Von den *Verbis* mit unzertrennlichen *Pronominibus*.

Unter die Vorzüge der heiligen Sprache, in Ansehung ihrer Kürze, gehören auch die *Pronom. inseparabil.* כִּנּוּיֵי הַפְּעָלִים genannt, welche mittelst einiger am Ende des *Verbi* stehenden Buchstaben ihre Bildung bekommen. Wir haben der trennbaren *Pronom.* oben §. 2. schon erwähnet, um so leichter werden uns die untrennbaren bekannt werden, besonders, da wir Muster der ganzen

Con-

Conjugation vor Augen haben, wozu folgende Vorerinnerung etwas beyträgt.

23. §.

1) Diese *Pronom.* werden manchmal mit Anhängung einer Schin oder He vor dem *Verbo* gesetzt; der erste Buchstab des *Verbi* bekömmt eine Dagesch, und dieses kann alle drey Zeiten deutlich anzeigen, z. B. שגלשו מהר גלעד *Praeterit.* שנעשה *Particip.* oder *Praesens*; שילך *Futur.* Die Segol der Schin verändert sich auch in Pathach, als:

עד שקמתי דבורה *etc.*

2) Kömmt einer der Buchstaben אהחער nach der Schin, so behält letztere die Segol, weil der darauffolgende keine Dagesch nimmt, z. B. שעלו מן־הרחצה, שאהבה *Praeterit. etc.*

3) Die He zeigt auch das *Praeteritum* und *Participium* an, als: השמה מעמקים *Praeterit*

terit. הַמֵּכִין לָאָרֶץ מָטָר *Particip.* Diese He kann, wenn schon einer dieser Buchstaben אהחער darauffolgt, mit Kametz, Segol und Pathach bezeichnet seyn, z. B.

בְּנֶפֶשׁ הָאֹכֶלֶת אֶת־הָדָם, הַהֹשִׁיב נָשִׁים נָכְרִיּוֹת,

כִּי אֵ־ל הָאֹמֵר נְשָׂאתִי. *etc.*

24. §.

Werden die *Pronom.* am Ende des *Verbi* angefügt, so merke man:

1) gehen solche durch die Conjugation, wie die beygefügten Muster in der Conjugation *Kal* zeigen.

2) Die erste Person läßt acht, die zweyte nur sechs, die dritte hingegen alle zehn *Pronom.* in der Conjugation zu.

---

25. §.

PRAETERITUM.

1. *P. S. M. et F.* פְּקַדְתִּי ich suchte.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* fehlt	1. *P.* fehlt.
2. *P.* פְּקַדְתִּיךָ dich.	2. *P.* פְּקַדְתִּיךְ dich.
3. *P.* פְּקַדְתִּיו ihn.	3. *P.* פְּקַדְתִּיהָ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* fehlt.	1. *P.* fehlt.
2. *P.* פְּקַדְתִּיכֶם euch.	2. *P.* פְּקַדְתִּיכֶן euch.
3. *P.* פְּקַדְתִּים sie.	3. *P.* פְּקַדְתִּין sie.

Aehnlichkeit zu diesem Muster findet man im B. Samuel 1. K. 1. V. 20: כִּי מֵיְהוָה שְׁאִלְתִּיו, *etc.* denn vom Ewigen begehrt' ich ihn; ingleichen heißt es: יְלִדְתִּיךָ *etc.* Wenn das *Verbum* eine Cholem hat, wie יָכֹל, so verändert sich nebst der ersten Kametz, auch die Cholem in Ra-

Kametz, als: פֶּן־יֹאמַר אֹיְבִי יְכָלְתִּיו; in *Pibel* und *Hyphil* ändert es sich nicht; es wäre zu weitläufig, alle Regeln und Ausnahmen hieher zu setzen, wir schreiten also in unsern Mustern fort, und das mehrere werd' ich vielleicht bey einer andern Gelegenheit vortragen.

2. *P. S. M.* פָּקַדְתָּ du suchtest.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקַדְתַּנִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* { פְּקַדְתּוֹ / פְּקַדְתָּהוּ } ihn.	3. *P.* פְּקַדְתָּהּ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקַדְתָּנוּ uns.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* { פְּקַדְתָּם / פְּקַדְתָּמוֹ } sie.	3. *P.* פְּקַדְתָּן sie.

Aehn-

Aehnliche Wörter sind: גֵּרַשְׁתָּמוֹ , וּכְתַבְתָּם etc. — In *Pybel* sagt man: פִּקַּדְתִּיו , in *Hyphil:* הִפְקַדְתִּיו etc.

2. *P. S. F.* פְּקַדְתְּ du suchtest.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקַדְתִּינִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* { פְּקַדְתִּיו / פְּקַדְתִּיהוּ } ihn.	3. *P.* פְּקַדְתִּיהָ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקַדְתִּינוּ uns.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* פְּקַדְתִּים sie.	3. *P.* פְּקַדְתִּין sie.

3. *P. S. M.* פָּקַד er suchte.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקָדַנִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*

Mascul.

Mascul.	*Foemin.*
2. *P.* פְּקָדְךָ dich.	2. *P.* פְּקָדֵךְ dich.
3. *P.* { פְּקָדוֹ / פְּקָדָהוּ } ihn.	3. *P.* פְּקָדָהּ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקָדָנוּ uns.	1. *P.* Wie im *mascul.*
1. *P.* פְּקַדְכֶם euch.	2. *P.* פְּקַדְכֶן euch.
3. *P.* { פְּקָדָם / פְּקָדָמוֹ } sie.	3. *P.* פְּקָדָן sie.

3. *P. S. F.* פָּקְדָה sie suchte.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקָדַתְנִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* פְּקָדַתְךָ dich.	2. *P.* פְּקָדָתֵךְ dich.
3. *P.* { פְּקָדַתְהוּ / פְּקָדַתּוּ } ihn.	3. *P.* { פְּקָדָתָהּ / פְּקָדַתָּה } sie.

Plu-

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקַדְתָּנוּ uns.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* פְּקַדְתֶּכֶם euch.	2. *P.* פְּקַדְתֶּכֶן euch.
3. *P.* { פְּקָדָתָם / פְּקָדָתַם } sie.	3. *P.* { פְּקָדָתָן / פְּקָדָתַן } sie.

1. *P. P. M. et F.* פְּקַדְנוּ wir suchten.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* fehlt.	1. *P.* fehlt.
2. *P.* פְּקַדְנוּךָ dich.	2. *P.* פְּקַדְנוּךְ dich.
3. *P.* פְּקַדְנוּהוּ ihn.	3. *P.* פְּקַדְנוּהָ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* fehlt.	1. *P.* fehlt.
2. *P.* פְּקַדְנוּכֶם euch.	2. *P.* פְּקַדְנוּכֶן euch.
3. *P.* פְּקַדְנוּם sie.	3. *P.* פְּקַדְנוּן sie.

2. *P. P. M.* פְּקַדְתֶּם ihr suchtet.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקַדְתּוּנִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* פְּקַדְתּוּהוּ ihn.	3. *P.* פְּקַדְתּוּהָ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקַדְתּוּנוּ uns.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* פְּקַדְתּוּם sie.	3. *P.* פְּקַדְתּוּן sie.

2. *P. P. F.* פְּקַדְתֶּן ihr suchtet.

Dieses geht eben so wie die vorhergehende 2. *P. P. M.*; doch ists besser, in der 2. *P. P. F.* die *Pronom.* ausdrücklich zu setzen, z. B.

mich. אוֹתִי ihn. אוֹתוֹ sie ꝛc. אוֹתָהּ uns ꝛc. אוֹתָנוּ	פְּקַדְתֶּן ihr suchtet.

3. *P. P. M.* פַּקְדוּ sie suchten.

Singular.

Mascul.		*Foemin.*	
1. *P.*	פְּקָדוּנִי mich.	1. *P.*	Wie im *mascul.*
2. *P.*	פְּקָדוּךָ dich.	2. *P.*	פְּקָדוּךְ dich.
3. *P.*	פְּקָדוּהוּ ihn.	3. *P.*	פְּקָדוּהָ sie.

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1. *P.*	פְּקָדוּנוּ uns.	1. *P.*	Wie im *Mascul.*
2. *P.*	פְּקָדוּכֶם euch.	2. *P.*	פְּקָדוּכֶן euch.
3. *P.*	פְּקָדוּם sie.	3. *P.*	פְּקָדוּן sie.

Das ist nun die ganze Conjugation der *Pronom.* durch *Kal*, im *Praeterit*; und man wird davon so wohl andere *Conjugationes* abzuwandeln, als auf andere *Verba* schließen können. Das *Participium* wird declinirt, wie folgende Muster lehren.

---

26. §.

PARTICIPIUM PRAESENS.

S. M.

פּוֹקֵד oder פֹּקֵד ein Suchender; einer, der da sucht.

Singul.

Mascul.		*Foemin.*	
1 *P.* פֹּקְדִי mein	Suchender.	1 *P.* Wie im *mascul.*	Suchender.
2 *P.* פֹּקֶדְךָ dein		2 *P.* פֹּקְדֵךְ dein	
3 *P.* פֹּקְדוֹ / פֹּקְדֵהוּ sein		3 *P.* פֹּקְדָהּ ihr	

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1 *P.* פֹּקְדֵנוּ unser	Suchender.	1 *P.* Wie im *mascul.*	Suchender.
2 *P.* פֹּקֶדְכֶם euer		2 *P.* פֹּקֶדְכֶן euer	
3 *P.* פֹּקְדָם ihr		3 *P.* פֹּקְדָן ihr	

Diese Zere von פּוֹקֵד, die sich hier in Scheva und Sägol verändert, wechselt auch öfters mit Chirick und Pathach, besonders wenn der nämliche, oder der vorhergehende Buchstab von אהחע ist, als: אֹסִפְךָ, der dich versammelt

melt ꝛc. אֹהַבְךָ, der dich liebt, dein Liebender ꝛc. גֹּאַלְךָ, der dich befreyet, dein Befreyer ꝛc. Die hebräischen *Particip.* sind *Nomina*, und lassen sich decliniren, wie die *Nomina appellat.*, z. B. von אָהַב oder אָהֵב, (אֱהֹב *Infinit.*) lieben, und מָלַךְ, (מְלֹךְ *Infinit.*) regieren, heißt das *Particip.*: אוֹהֵב oder אֹהֵב ein Liebender; מוֹלֵךְ ein Regierender, מֶלֶךְ ein Regent ꝛc. daher also: אַהֲבָה Liebe, מְלוּכָה Regierung ꝛc.

S. F. פּוֹקֶדֶת eine Suchende ꝛc.

Singular.

Mascul.		*Foemin.*	
1 *P.* פּוֹקַדְתִּי meine	Suchende.	1 *P.* Wie im *mascul.*	Suchende.
2 *P.* פּוֹקַדְתְּךָ deine		2 *P.* פּוֹקַדְתֵּךְ deine	
3 *P.* פּוֹקַדְתּוֹ seine		3 *P.* פּוֹקַדְתָּהּ ihre	

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1 *P.* פּוֹקַדְתֵּנוּ unsre	Suchende.	1 *P.* Wie im *mascul.*	Suchende.
2 *P.* פּוֹקַדְתְּכֶם eure		2 *P.* פּוֹקַדְתְּכֶן eure	
3 *P.* פּוֹקַדְתָּם ihre		3 *P.* פּוֹקַדְתָּן ihre	

P. M. פּוֹקְדִים Suchende, welche suchen.

Singular.

Mascul.			*Foemin.*		
1 *P.*	פּוֹקְדַי meine	Suchende.	1 *P.*	Wie im *mascul.*	Suchende.
2 *P.*	פּוֹקְדֶיךָ deine		2 *P.*	פּוֹקְדַיִךְ deine	
3 *P.*	פּוֹקְדָיו seine		3 *P.*	פּוֹקְדֶיהָ ihre	

Plural.

Mascul.			*Foemin.*		
1 *P.*	פּוֹקְדֵינוּ unsre	Suchende.	1 *P.*	Wie im *mascul.*	Suchende.
2 *P.*	פּוֹקְדֵיכֶם eure		2 *P.*	פּוֹקְדֵיכֶן eure	
3 *P.*	פּוֹקְדֵיהֶם ihre		3 *P.*	פּוֹקְדֵיהֶן ihre	

P. F פּוֹקְדוֹת Suchende, welche suchen.

Singular.

Mascul.			*Foemin.*		
1 *P.*	פּוֹקְדוֹתַי meine	Suchende.	1 *P.*	Wie im *mascul.*	Suchende.
2 *P.*	פּוֹקְדוֹתֶיךָ deine		2 *P.*	פּוֹקְדוֹתַיִךְ deine	
3 *P.*	פּוֹקְדוֹתָיו seine		3 *P.*	פּוֹקְדוֹתֶיהָ ihre	

Plu-

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1 P. פּוֹקְדוֹתֵינוּ unsre	Suchende.	1 P. Wie im *mascul.*	Suchende.
2 P. פּוֹקְדוֹתֵיכֶם eure		2 P. פּוֹקְדוֹתֵיכֶן eure	
3 P. פּוֹקְדוֹתֵיהֶם ihre		3 P. פּוֹקְדוֹתֵיהֶן ihre	

27. §.

PARTICIPIUM PRAETERITUM.

S. M.

פָּקוּד ein Gesuchter, einer, der gesucht worden.

Singular.

Mascul.		*Foemin.*	
1 P. פְּקוּדִי mein	Gesuchter.	1 P. Wie im *mascul.*	Gesuchter.
2 P. פְּקוּדְךָ dein		2 P. פְּקוּדֵךְ dein	
3 P. פְּקוּדוֹ sein		3 P. פְּקוּדָהּ ihr	

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1 P. פְּקוּדֵנוּ unser	Gesuchter.	1 P. Wie im *mascul.*	Gesuchter.
2 P. פְּקוּדְכֶם euer		2 P. פְּקוּדְכֶן euer	
3 P. פְּקוּדָם ihr		3 P. פְּקוּדָן ihr	

S F. פְּקוּדָה eine Gesuchte, die gesucht worden.

Singular.

Mascul.				*Foemin.*			
1 *P.*	פְּקוּדָתִי	meine	Gesuchte.	1 *P.*	Wie im *mascul*		Gesuchte.
2 *P.*	פְּקוּדָתְךָ	deine		2 *P.*	פְּקוּדָתֵךְ	deine	
3 *P.*	פְּקוּדָתוֹ	seine		3 *P.*	פְּקוּדָתָהּ	ihre	

Plural.

Mascul.				*Foemin.*			
1 *P.*	פְּקוּדָתֵנוּ	unsre	Gesuchte.	1 *P.*	Wie im *mascul.*		Gesuchte.
2 *P.*	פְּקוּדַתְכֶם	eure		2 *P.*	פְּקוּדַתְכֶן	eure	
3 *P.*	פְּקוּדָתָם	ihre		3 *P.*	פְּקוּדָתָן	ihre	

P. M. פְּקוּדִים Gesuchte.

Singular.

Mascul.				*Foemin.*			
1 *P.*	פְּקוּדַי	meine	Gesuchte.	1 *P.*	Wie im *mascul.*		Gesuchte.
2 *P.*	פְּקוּדֶיךָ	deine		2 *P.*	פְּקוּדַיִךְ	deine	
3 *P.*	פְּקוּדָיו	seine		3 *P.*	פְּקוּדֶיהָ	ihre	

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1 *P.* פְּקוּדֵינוּ unsre	Gesuchte.	1 *P.* Wie im *mascul.*	Gesuchte.
2 *P.* פְּקוּדֵיכֶם eure		2 *P.* פְּקוּדֵיכֶן eure	
3 *P.* פְּקוּדֵיהֶם. ihre		3 *P.* פְּקוּדֵיהֶן ihre	

P. F. פְּקוּדוֹת Gesuchte.

Singular.

Mascul.		*Foemin.*	
1 *P.* פְּקוּדוֹתִי meine	Gesuchte.	1 *P.* Wie im *mascul.*	Gesuchte.
2 *P.* פְּקוּדוֹתֶיךָ deine		2 *P.* פְּקוּדוֹתַיִךְ. deine	
3 *P.* פְּקוּדוֹתָיו. seine		3 *P.* פְּקוּדוֹתֶיהָ. ihre	

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1 *P.* פְּקוּדוֹתֵינוּ unsre	Gesuchte.	1 *P.* Wie im *mascul.*	Gesuchte.
2 *P* פְּקוּדוֹתֵיכֶם eure		2 *P.* פְּקוּדוֹתֵיכֶן. eure	
3 *P* פְּקוּדוֹתֵיהֶם ihre		3 *P* פְּקוּדוֹתֵיהֶן. ihre	

Die (י) in der letzten Sylbe zeigt allzeit den *Num. plural.* an, mangelt die letzte Sylbe, so bleibt doch die Jod am Ende des *Verbi* oder *Sub-*

stan-

stant. z. B. אִם־בְּחֻקֹּתַי תֵּלֵכוּ וְאֶת־מִצְוֹתַי תִּשְׁמְרוּ, hier zeigt die erste und zweyte Jod den *Num. plural.* an, und heißt: in meinen Gesetzen ꝛc., meine Gebothe ꝛc.; ingleichen sagt man: דְּרָכָיו seine Wege, מַעֲשָׂיו seine Werke ꝛc.

28. §.

INFINITIVUS.

פְּקֹד, פְּקַד suchen.

Singular.

Mascul.			*Foemin.*		
1 *P.*	פָּקְדִי, פָּקְדֵנִי	mein	1 *P.*	Wie im *mascul.*	
2 *P.*	פָּקְדְךָ, פְּקוּדְךָ	dein	2 *P.*	פָּקְדֵךְ	dein
3 *P.*	פָּקְדוֹ, פָּקְדֵהוּ, פָּקְדֶנּוּ	sein	3 *P.*	פָּקְדָהּ, פָּקְדֶהָ, פָּקְדֶנָּה	ihr
	Suchen.			Suchen.	

Plural.

Mascul.		Foemin.	
1 P. פְּקָדֵנוּ unser	Suchen.	1 P. Wie im *mascul.*	Suchen.
2 P. פְּקָדְכֶם / פְּקֻדְכֶם euer		2 P. פְּקָדְכֶן / פְּקֻדְכֶן euer	
3 P. פְּקָדָם ihr		3 P. פְּקָדָן ihr	

Mit Anfügung der Gerundialbuchstaben בכלמ wird der *Infinitiv.* als ein vollständiger Ausdruck gebraucht, z. B. בִּפְקֹדִי , כִּפְקָדְךָ *etc.* בְּבָרְחוֹ , לְעָבְרְךָ , בְּקָרְאִי , מֵחַטֹּא (**etc.* wie oben.

29. §.

IMPERATIVUS.

S. M. פְּקֹד suche!

Singular.

Mascul.	Foemin.
1. P. פָּקְדֵנִי mich.	1. P. Wie im *mascul.*
2. P. fehlt.	2. P. fehlt.
3. P. פָּקְדוֹ ihn.	3. P. פָּקְדָהּ sie.

Plu-

*) Siehe S. 45 die Anmerkung mit **) Kal.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פְּקָדֵנוּ uns.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* פְּקָדֵם sie.	3. *P.* פְּקָדֵן sie.

S. *F.* פִּקְדִי suche!

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פִּקְדִינִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* פִּקְדִיהוּ ihn.	3. *P.* פִּקְדִיהָ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פִּקְדִינוּ uns.	1. *P.* Wie im *masc.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* פִּקְדִים sie.	3. *P.* פִּקְדִין sie.

P. M. פִּקְדוּ suchet!

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פִּקְדוּנִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* פִּקְדוּהוּ ihn.	3. *P.* פִּקְדוּהָ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* פקדונו uns.	1. *P.* Wie im *masc.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* פקדום sie.	3. *P.* פקדון sie.

P. F. פקודנה

geht wie פקדו, besser aber ist es, bey dem *P. F.* die trennbaren *Pronom.* vorzusetzen, z. B.

mich.	אותי	פקודנה
ihn.	אותו	
sie.	אותה	
uns ꝛc.	אותנו	

30. §.

FUTURUM.

1. *P. S. M. et F.*

אפקוד ich will, werde suchen ꝛc.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* fehlt.	1. *P.* fehlt.
2. *P.* אפקדך dich.	2. *P.* אפקדך dich.
3. *P.* אפקדהו ihn.	3. *P.* אפקדה sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* fehlt.	1. *P.* fehlt.
2. *P.* אֶפְקָדְכֶם euch.	2. *P.* אֶפְקָדְכֶן euch.
3. *P.* אֶפְקְדֵם sie.	3. *P.* אֶפְקְדֵן sie.

2. *P. S. M.* תִּפְקוֹד du wirst suchen.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* תִּפְקְדֵנִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* תִּפְקְדוֹ ihn.	3. *P.* תִּפְקְדָהּ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* תִּפְקְדֵנוּ uns.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* תִּפְקְדֵם sie.	3. *P.* תִּפְקְדֵן sie.

2. *P. S. F.* תִּפְקְדִי du wirst suchen.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* תִּפְקְדִינִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* תִּפְקְדִיהוּ ihn.	3. *P.* תִּפְקְדִיהָ sie.

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1. *P.*	תִּפְקְדִינוּ uns.	1. *P.*	Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.		2. *P.* fehlt.	
3. *P.*	תִּפְקְדִים sie.	3. *P.*	תִּפְקְדִין sie.

3. *P. S. M.* יִפְקוֹד er wird suchen.

Singular.

Mascul.		*Foemin.*	
1. *P.*	יִפְקְדֵנִי mich.	1. *P.*	Wie im *mascul.*
2. *P.*	יִפְקָדְךָ dich.	2. *P.*	יִפְקְדֵךְ dich.
3. *P.*	{ יִפְקְדוֹ / יִפְקְדֵהוּ / יִפְקְדֶנּוּ } ihn.	3. *P.*	{ יִפְקְדָהּ / יִפְקְדֶהָ / יִפְקְדֶנָּה } sie.

Plural.

Mascul.		*Foemin.*	
1. *P.*	יִפְקְדֵנוּ uns.	1. *P.*	Wie im *mascul.*
2. *P.*	יִפְקָדְכֶם euch.	2. *P.*	יִפְקָדְכֶן euch.
3. *P.*	יִפְקְדֵם sie.	3. *P.*	יִפְקְדֵן sie.

3. *P. S. F.* תִּפְקֹוד sie wird suchen.

Diese Person kömmt der zweyten *S. M.* תִּפְקֹוד gleich, nur daß selbige sechs, diese hingegen alle zehn *Pronomina* annimmt.

1. *P. P. M. et F.* נִפְקֹוד wir werden suchen.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* fehlt.	1. *P.* fehlt.
2. *P.* נִפְקָדְךָ dich.	2. *P.* נִפְקְדֵךְ dich.
3. *P.* נִפְקְדֵהוּ ihn.	3. *P.* נִפְקְדָהּ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* fehlt.	1. *P.* fehlt.
2. *P.* נִפְקָדְכֶם euch.	2. *P.* נִפְקָדְכֶן euch.
3. *P.* נִפְקְדֵם sie.	3. *P.* נִפְקְדֵן sie.

2. *P. P. M.* תִּפְקְדוּ ihr werdet suchen.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* תִּפְקְדוּנִי mich.	1. *P.* Wie im *mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* תִּפְקְדוּהוּ ihn.	3. *P.* תִּפְקְדוּהָ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. P. תִּפְקְדוּנוּ uns.	1. *P.* Wie im *Mascul.*
2. *P.* fehlt.	2. *P.* fehlt.
3. *P.* תִּפְקְדוּם sie.	3. *P.* תִּפְקְדוּן sie.

2. *P. P. F.* תִּפְקוֹדְנָה ihr werdet suchen, wird conjugirt wie die vorhergehende 2. *P. P. M.* mit dem Unterschiede, daß jene nur sechs, und diese zehn *Pronomina* zuläßt; zierlicher ist es, bey der 2. *P. P. F.* die *Pronom. separabil.* zu brauchen, als:

mich. אוֹתִי ihn. אוֹתוֹ sie אוֹתָהּ uns ꝛc. אוֹתָנוּ	תִּפְקוֹדְנָה ihr werdet suchen.

3. *P. P. M.* יִפְקְדוּ sie werden, wollen suchen.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* יִפְקְדוּנִי mich.	1. *P.* Wie im *Mascul.*

 Mascul.

Mascul.	*Foemin.*
2. *P.* יִפְקְדוּךָ dich.	2. *P.* יִפְקְדוּךְ dich.
3. *P.* יִפְקְדוּהוּ ihn.	3. *P.* יִפְקְדוּהָ sie.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
1. *P.* יִפְקְדוּנוּ uns.	1. *P.* Wie im *Mascul.*
2. *P.* יִפְקְדוּכֶם euch.	2. *P.* יִפְקְדוּכֶן euch.
3. *P.* יִפְקְדוּם sie.	3. *P.* יִפְקְדוּן sie.

3. *P. P. F.* wie oben 2. *P. P. F.*

Die untrennbaren *Pronom.* ersetzen ohne Unterschied den *Dativ.* und *Accus.* z. B. Job K. 31. V. 37: מִסְפַּר צְעָדַי אַגִּידֶנּוּ, die Zahl meiner Schritte wollt' ich ihm sagen, könnte auch heißen: אַגִּיד לוֹ, und im vorhergehenden Verse: אִם־לֹא עַל־שִׁכְמִי אֶשָּׂאֶנּוּ, wenn ich ihn nicht auf meinen Achseln tragen wollte ꝛc. könnte auch heißen: אֶשָּׂא אוֹתוֹ.

31. §.

31. §.

Von dem *Verbo Substantivo.*

Das hebräische פֹּעַל הָרָאשִׁי, oder דִּבּוּר־הַמְּצִיאוּת, selbstständige Zeitwort, הֱיוֹת Seyn, und das daher stammende יֵשׁ Ist, kann zwar als ein Hilfszeitwort betrachtet werden, aber im Hebräischen ists nicht üblich, viel Gebrauch davon zu machen, vielmehr wird der Ausdruck kurz, und in einem Worte gegeben, z. B. הָלַכְתִּי, שָׁכַבְתִּי ich bin gegangen, ich bin gelegen, ist gut gesagt; hingegen würde es überflüßig seyn, wenn ich sagen wollte: הָיִיתִי הֹלֵךְ, הָיִיתִי שׁוֹכֵב, besonders läßt sich das *Auxiliare* haben, nicht ausdrücken. Dieses הֱיוֹת, und יֵשׁ wird auch für sich allein gebraucht, z. B. הֱיוֹת הָאָדָם לְבַדּוֹ das Alleinseyn des Menschen ꝛc. ingleichen: ?הֲיֵשׁ מַשְׂכִּיל ob einer klug ist, oder sey? und geht durch alle Zeiten, als:

מְעַט וְרָעִים הָיוּ יְמֵי שְׁנֵי חַיַּי *etc.* wenig und be-

trübt waren meine Lebensjahre ꝛc. הָיָה ist das *Praeteritum*, יִהְיֶה das *Futurum*, יְהִי das Prae-*sens etc.* Abgeändert wird das פָּעַל הָרִאשִׁי, wie man im beygefügten Muster sehen kann.

32. §.

Conjugation *Kal.*

הָיָה war.

PRAETERITUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
הָיִיתִי 1. P.	1. P. Wie im *mascul.*
הָיִיתָ 2. P.	הָיִית 2. P.
הָיָה 3. P.	הָיְתָה 3. P.

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
הָיִינוּ 1. P.	1. P. Wie im *mascul.*
הֱיִיתֶם 2. P.	הֱיִיתֶם 2. P.
הָיוּ 3. P.	3. P. Wie im *mascul.*

PARTICIPIUM BENUNY.

הֹוֶה ist, oder seyn.

INFINITIVUS.

הֱיוֹת, הָיוֹ, הָיֹה seyn, mit בכלם, als: בִּהְיוֹת, לִהְיוֹת etc. im Seyn, zu seyn ɪc.

IMPERATIVUS.

Singular.	*Plural.*
הֱיֵה! *M.*	הֱיוּ *M.*
הֲיִי! *F.*	הֲיוּ *F.*

FUTURUM.

Singular.

Mascul.	*Foemin.*
אֶהְיֶה 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תִּהְיֶה 2. *P.*	תִּהְיִי 2. *P.*
יִהְיֶה 3. *P.*	תִּהְיֶה 3. *P.*

Plural.

Mascul.	*Foemin.*
נִהְיֶה 1. *P.*	1. *P.* Wie im *mascul.*
תִּהְיוּ 2. *P.*	תִּהְיוּן 2. *P.*
יִהְיוּ 3. *P.*	תִּהְיֶינָה 3. *P.*

Das *Niphal* heißt im *Praeterit.*: נִהְיָה etc.

Drittes Hauptstück.

Von den שֵׁמוֹת *Nominibus*, dem zweyten Theile der Sprache.

1. §.

Das *Nomen* שֵׁם, theilet sich in שֵׁם דָּבָר, und שֵׁם תּוֹאַר, jenes ist *substant.* und dieses *adjectiv.* *); in שֵׁם־הַמּוּשָׁאַל *appelativ.*, und שֵׁם־הָעֶצֶם *proprium*, z. B. אָדָם Mensch, ist ein wesentlicher Namen, da er von Erde ist, will ich nun den Menschen genauer schildern, und sagen: חָכָם ein Weiser, so ist dieses letztere ein תּוֹאַר, denn ich beschreibe ihn als einen Weisen ꝛc. Doch verhalten sich unsre hebräischen *Nomina* nicht ganz mit der Eintheilung von *Substant.* und *Adjectiv.*, *Propr.* und *Appelativ.* So viel es thunlich ist, wol-

*) Das *Adjectiv.* wird dem *Substantiv.* meistentheils nach-

wollen wir uns vom *Nomine*, und dessen Declination genauer unterrichten.

2. §.

Entweder das *Nomen* ist *mascul.* לָשׁוֹן־זָכָר, oder *foemin.* לָשׁוֹן־נְקֵבָה, z. B. אֵל, אָדוֹן, אִישׁ Gott, Herr, Mann ist *mascul.*; hingegen אִשָּׁה, נַעֲרָה Frau, Mädchen ist *foemin.* — Die Zahl oder *Numerus* ist entweder *singular.* als: הַגִּבּוֹר, הַנֶּשֶׁר der Held, der Adler, oder *Plural.* als: הַגִּבּוֹרִים, הַנְּשָׁרִים die Helden, die Adler ꝛc. — *Declinationes* haben wir zwey, und ein *Nomen*, so im *Singul. mascul.* ist, endigt sich im *Plural.* auf ים, als: הַמֶּלֶךְ der Monarch, הַמְּלָכִים die Monarchen ꝛc. ist das *Nomen foemin.*, endigt es sich auf וֹת, als: חֶרֶב Schwert, חֲרָבוֹת Schwerter ꝛc. Viele

---

nachgesetzt, z. B. הָהָר הַגָּדוֹל, יַם־סוּף der Berg, der große, das Meerschilf, anstatt: der große Berg, das Schilfmeer ꝛc.

le *Nomina* lassen keine Declination zu, z. B. אֵשׁ Feuer, אֲדָמָה Erde, מֶלַח Salz ꝛc. Die Declination ist nicht immer eine, und ebendieselbe, die Abänderung ist bey vielen unvollkommen, z. B. אִשָּׁה Frau, אָדָם Mensch, kann sich in *Plural.* weder auf ות, noch ים endigen, und weder אִשִּׁים, אֲדָמִים, noch אִשּׁוֹת, אָדָמוֹת heißen, dieses wäre eben so fehlerhaft, als wollte ich im Deutschen sagen: der Bock, die Böckinn, der Mensch, die Menschinn ꝛc. Solche Wörter bekommen im *Plural.* eine andere Bildung, und man sagt: בְּנֵי־אָדָם Menschenkinder (eigentlich Erdensöhne) נָשִׁים Weiber ꝛc. — Ich gebe ein kleines Verzeichniß verschiedener *Nominum* mehreres hievon muß ein Wörterbuch lehren.

---

3. §.

Orthographisch-
alephbethisches Verzeichniß
verschiedener
Nominum, und ihrer Endungen,
wo, durch die zur Linken abgesonderte Sylbe, das Geschlecht angezeigt wird.

M. ים - -	אֵל	El,	Gott.
F. ות - -	אַב	Av,	Vater.
ים - -	אָדוֹן	Adon,	Herr.
ות - -	אֵם	Emm,	Mutter.
ות - -	אַרְיֵה	Arjeh,	Löw.
ות - -	אֶרֶץ	Erez,	Erde.
ות - -	אָלָה	Alah,	Fluch.
ים - -	אֶבֶן	Even,	Stein.
ות - -	בְּרָכָה	Berachah,	Segen.
ים - -	בֵּן	Benn,	Sohn.
ות - -	בַּת	Bath,	Tochter.

ים - -	בַּיִת	Bajith,	Haus.
ים - -	בִּנְיָן	Binjann,	Bau.
ים - -	בָּחוּר	Bachur,	Erwählter.
ים - -	גֶּבֶר	Gever,	Mann.
ים - -	גַּנָּב	Ganav,	Dieb.
ים - -	גֶּדֶר	Geder,	Zaun.
ים - -	גִּבּוֹר	Gibor,	Held.
ות - -	גַּג	Gak,	Dach.
ות - -	גַּן	Gann,	Garten.
ים - -	דֶּרֶךְ	Derech,	Weg.
ים - -	דַּל	Dal,	Armer.
ות - -	דִּירָה	Dirah,	Wohnung.
ות - -	דָּת	Dath,	Recht.
ים - -	הֶבֶל	Hevel,	Thorheit.
ים - -	הַר	Har,	Berg.
ים - -	וָו	Vav,	Spitze.
ים - -	זְאֵב	Seev,	Wolf.

ים

ים - - -	זֶבַח	Sevach,	Opfer.
ים - - -	זָקֵן	Saken,	Greis.
ים - - -	זָר	Sar,	Fremdling.
ים - - -	חֵטְא	Cheth,	Sünde.
ים - - -	חֶסֶד	Chesed,	Gnade.
ים - - -	חוק	Chock,	Gesetz.
ים - - -	חָצֵר	Chazer,	Hof.
ים - - -	טַס	Taß,	Blech.
ים - - -	יַד	Jad,	Hand.
ים - - -	כֶּלֶב	Kelev,	Hund.
ות - - -	לָשׁוֹן	Laschon,	Zunge, Sprache.
ות - - -	לֵב	Lev,	Herz.
ים - - -	לֵץ	Lez,	Spötter.
ות - - -	מַלְכָּה	Malkah,	Regentinn.
ות - - -	מְשִׁסָּה	Meschißah,	Raub.
ות - - -	מְנוֹרָה	Menorah,	Leuchter.
ות - - -	נֵר	Ner,	Licht.

ִים - - -	נַעַר	Naar,	Jüngling.
וֹת - - -	נַעֲרָה	Nárah,	Mädchen.
ִים - - -	סוֹפֵר	Sopher,	Gelehrter.
ִים - - -	סֵדֶר	Seder,	Ordnung, Gebrauch.
ִים - -	סֵפֶר	Sever,	Buch.
וֹת - -	עֵצָה	Ezah,	Rath.
ִים - -	עֵץ	Ez,	Holz.
ִים - -	עֵדֶר	Eder,	Heerde.
ִים - -	פַּר	Par,	Stier.
וֹת - -	פָּרָה	Parah,	Kuh.
וֹת - -	פַּת	Path,	Brod.
ִים - -	צַדִּיק	Zadik,	Frommer.
ִים - -	צַר	Zar,	Widersacher.
וֹת - -	צָרָה	Zarah,	Leid.
וֹת - -	קוֹל	Kol,	Stimme.
ִים - -	קֵץ	Kez,	Ende.

ִים

ים - - קֶבֶר Kever, Grab.

ים - - רְאֵם Reem, so heißt ein Thier.

ים - - שׁוֹר Schor, Ochs.

ות - - שִׂמְחָה - Simchah, Freude.

ים - - שׁוֹפֵט Schovet, Richter.

ים - - שֵׁן Schen, Zahn.

ות - - תּוֹרָה - Torah, Lehre.

ות - - תְּבוּאָה - Tevuah, Frucht.

Bey diesen und ähnlichen Wörtern giebt es welche, so die männliche und weibliche Endung zulassen, wie das Wort Naar zeigt. Bald ändern sich die Vokale oder Punkte, und bald nicht, z. B. שׁוֹפֵט ändert im *Plural.* die Zere der Pe in Scheva, und heißt: שׁוֹפְטִים u. dgl. m. Manchmal nimmt das Wort im *Plural.* einen oder mehrere Buchstaben vor der letzten Sylbe an, als: אֵם heißt im *Plural.*: אִמָּהוֹת *etc.* Alles dieses muß die Uebung im Uebersetzen aus der heiligen Schrift deut-

deutlicher lehren. — Mit den *Casibus*, oder Fallendungen bekannt zu werden, lese man, was wir im 1. Hauptstücke S. 21. in alephbethischer Ordnung von allen und jedem Buchstaben gesagt haben, dann können folgende Anmerkungen nebst einigen Mustern zum leichten Unterrichte dienen.

4. §.

Das Geschlecht hat in der hebräischen Sprache kein besonders Unterscheidungszeichen, oder deutlicher: wir haben keinen Artikel, der die Sache kennbar macht, von welchem Geschlechte geredet wird. Der einzige Buchstab He (הַ, הָ) tritt an die Stelle des Geschlechtswortes, so daß, wenn sich das *Substant.* mit einem der Buchstaben אהחע anfängt, wird die Heartikel mit Kamez, fängt es sich aber mit einem andern Buchstaben an, mit Pathach bezeichnet, als: הָאִשָּׁה die Frau *),

הָהָר

*) Die meisten *Nomina Foemin.* endigen sich im *Singul.* auf ה, doch giebt es welche, die bald als *Mascul.*, bald als *Foemin.* im *Plural.* behandelt wer-

הָהָר der Berg ꝛc. hingegen heißt es: הַשְּׂרָפִים die Seraphim, הַנֶּשֶׁר der Adler ꝛc. Die Ursache dieser Abwechselung mit Pathach und Kamez, nebst andern Regeln von der He haben wir im Eingange dieser Anleitung sattsam beschrieben; es ist nur nöthig zu wissen, wie unsre *Casus* aussehen.

5. §.

Man betrachte diese Muster, und lese die darauffolgende Erläuterung.

6. §.

Singular.

Nom. הָאָב der Vater.

Genit. אַב -- oder הָאָב -- des Vaters *).

Dat. לְאַב oder אֶל־הָאָב dem Vater.

Accus.

---

werden, z. B. יוֹנָה, יוֹנִים, יוֹנוֹת Taube, Tauben, אֻמָּה, אֻמִּים, אֻמּוֹת Nation, Nationen.

*) Der *Genit.* wird entweder durch das vorhergehende Wort, oder nur durch den Zusammenhang des ganzen Satzes erkannt.

Accus. אֶת־הָאָב oder אֶת־אָב den Vater *).

Vocat. אָב! o Vater!

Ablat. מִן־הָאָב oder מֵהָאָב von dem Vater.

Plural.

Nom. הָאָבוֹת die Väter.

Genit. אָבוֹת - - der Väter.

Dat. לָאָבוֹת den Vätern.

Accus. אֶת־אָבוֹת die Väter **).

Vocat. אָבוֹת! o Väter!

Ablat. מֵהָאָבוֹת von den Vätern.

So

---

*) Nicht allzeit ist אֵת der *Accusat.*, sondern es heißt auch manchmal so viel, als: עִם mit. Wenn אֵת der *Accusat.* ist, gehört es mit unter Nache Ain, daher sagt man auch: אוֹתִי othi, mich; אוֹתְךָ othach, dich ꝛc. ists aber die *Conjunctio*, so gehört es unter die Rephulimm, und bekömmt die Thav eine Dagesch, anzudeuten, daß ein Buchstab fehlt, z. B. אִתִּי itthi, mit mir ꝛc.

**) Diese nehmen auch die הָ oder הַ Heartikel an, z. B. אֶת־הַיְלָדִים, אֶת־הָאִמָּהוֹת, אֶת־הָאָבוֹת.

So wird auch declinirt: אֵם Mutter, יֶלֶד Kind ꝛc.; Deutlichkeit halber setze ich auch von diesen einige Muster hieher.

Singular.

Nom.	הָאֵם	die Mutter.
Genit.	-- אֵם	der Mutter.
Dat.	לְאֵם	der Mutter.
Accus.	אֶת־אֵם	die Mutter.
Vocat.	אֵם !	o Mutter !
Ablat.	מֵהָאֵם oder מִן	von der Mutter.

Plural.

Nom.	הָאִמָּהוֹת	die Mütter.
Genit.	-- אִמָּהוֹת	der Mütter.
Dat.	לְאִמָּהוֹת	den Müttern.
Accus.	אֶת־אִמָּהוֹת	die Mütter.
Vocat.	אִמָּהוֹת !	o Mütter !
Ablat.	מֵאִמָּהוֹת	von den Müttern.

Singular.

Nom.	הַיֶּלֶד	das Kind.
Genit.	-- יֶלֶד	des Kindes.
Dat.	לְיֶלֶד	dem Kinde.
Accus.	אֶת־יֶלֶד	das Kind.
Vocat.	יֶלֶד!	o Kind!
Ablat.	מִן oder מֵהַיֶּלֶד	von dem Kinde.

Plural.

Nom.	הַיְלָדִים	die Kinder.
Genit.	-- יְלָדִים	der Kinder.
Dat.	לַיְלָדִים	den Kindern.
Accus.	אֶת־יְלָדִים	die Kinder.
Vocat.	יְלָדִים!	o Kinder!
Ablat.	מֵהַיְלָדִים	von den Kindern.

7. §.

So werden durchgehends, und ohne Ausnahme, alle Wörter declinirt, nur beobachte man, ob der Anfangsbuchstab des *Nominis* einer von den

Buch=

Buchstaben אהחע ist, wie אַב und אֵם, oder nicht, wie יֶלֶד, weil im erstern Falle die הָ Kamez, und im letztern הַ Pathach bekömmt. — Der *Genitiv.* macht einem Anfänger am meisten Schwierigkeiten, denn dieser ist nicht so kennbar, wie die übrigen fünf *Casus*; allein, es ist die Sache eben so schwer nicht, als man glaubt, man merke nur:

1) wird der *Genitiv.* nicht ausführlich gesetzt, sondern er liegt verborgen, und ist leicht zu entdecken, weil selbst im Deutschen die Zeigendung sehr oft verstanden wird, ohne daß ein Zeichen da ist, muß also der Zusammenhang des ganzen Satzes den *Genit.* verrathen, z. B. מֶלֶךְ מִצְרַיִם Aegyptens König; עַם רַב viel Volks;

2) Oefters ist es nur der *Nomin.*, als: מֶלֶךְ הָעוֹלָם König der Welt rc.; meistentheils aber ist der *Genitiv.* gegeben durch eine dem vorhergehenden Worte angefügte Endsylbe, welches auch ein einziger Buchstab seyn kann, als: אַהֲבַת אֱלֹהִים

göttliche Liebe, חָכְמַת־אָדָם menschliche Weisheit, בְּנֵי־אָדָם Menschenkinder, חוֹמַת־אֵשׁ Feuermauer, חוֹמַת־עִיר Stadtmauer. 3) Bleiben bisweilen beyde Wörter in ihrer Gestalt, und es ändern sich nur einige Vokalen des vorhergehenden Wortes, z. B. אָדוֹן Herr, אֲדוֹן עוֹלָם Herr der Welt ꝛc. Sonderbar ist es, daß sich im Hebräischen das Wort ändert, das ich bestimmen, und einer andern Sache zueignen will, da doch im Deutschen gerade das Gegentheil ist, z. B. עֲשִׁירִים Reiche, will ich dieses Wort einem andern zueignen, und bestimmen, was für Reiche? so sag' ich: עֲשִׁירֵי עָם Reiche des Volks; eben so, als wenn ich im Deutschen in solcher Construction den *Genitiv.* dem Worte Reiche geben wollte. — Der *Accusativ.* אֵת verdient eine besondere Aufmerksamkeit. Falsch wird dieses Wort übersetzt mit dem Bindeworte **und**: wer würde die erste Strophe der heiligen Schrift rein übersetzen können?

בראשית ברא אלהים את השמים ואת הארץ würde nach wörtlicher Uebersetzung heißen: Im Anfange schuf Gott und die Himmel und, und die Erde. Ein Paar Und stünden überflüßig da, und welcher Geschichtschreiber wird so undeutlich historisch seyn, um so weniger die heilige von Gott gegebene Weltgeschichte; es ist dieses את oft der *Accusativ.*, z. B. ויך את הסלע er schlug den Felsen; וירא את בני ישראל er sah die Kinder Israel ꝛc. Jedoch hat das Wort auch andere Bedeutung, und die Sprachlehrer nennen es: דקדוק מלה Lehrwort. — Die *Adjectiva* werden auch abgeändert wie die *Substantiva*, und richten sich in Geschlecht und Zahl nach dem *Substantivo*. Es ließ sich vieles von Lenkung der *Adjectiv.* sagen, allein, vielleicht wirken einige Muster so viel, als eine ganze angeschwollene Abhandlung.

8. §.

Muster der Declination
eines *Adjectivi.*

Singular.

Nom.	הַטוֹב	das gute *).
Genit.	טוֹב - -	des guten.
Dat.	לְטוֹב	dem guten.
Accus.	אֵת טוֹב	das gute.
Vocat.	טוֹב!	o gutes!
Ablat.	מֵטוֹב oder מִן הַטוֹב	von dem guten.

Plural.

Nom.	הַטוֹבִים	die guten.
Genit.	טוֹבִים - -	der guten.
Dat.	לְטוֹבִים	den guten.
Accus.	אֵת טוֹבִים	die guten.
Vocat.	טוֹבִים!	o gute!
Ablat.	מִן הַטוֹבִים	von den guten.

---

*) Das *Foemin.* bekömmt eine ה am Ende, als: הַטוֹבָה; das *Mascul.* und *Neutrum* ist gleich, wie es dieses Exempel zeigt.

Andere ähnliche *Adjectiva* werden eben so abgeändert, als: רַע bös, גָּדוֹל groß, נָאֶה lieblich ꝛc., jedoch giebt es welche, die von der gemeinen Regel abweichen: darum setze ich noch ein Muster hieher.

Singular.

Nom.	הַיָּפָה	der die das schöne.
Genit.	-- יְפֵה	des der des schönen.
Dat.	לַיָּפָה	dem der dem schönen.
Accus.	אֶת־הַיָּפָה	den die das schöne.
Vocat.	יָפֶה!	o schöner, schöne, schönes!
Ablat.	מִן הַיָּפָה	v. dem der dem schönen.

Plural.

Nom.	הַיָּפוֹת	die schönen.
Genit.	-- יָפוֹת	der schönen.
Dat.	לְ הַיָּפוֹת	den schönen.
Accus.	אֶת־הַיָּפוֹת	die schönen.
Vocat.	יָפוֹת!	o schöne!
Ablat.	מִן הַיָּפוֹת	von den schönen.

Daher heißt das *Substant.* יֳפִי Schönheit, יָפְיָהּ ihre Schönheit ꝛc. יְפֵה נוֹף schöner Landzweig. Manchmal dient das *Adject.* ohne einiges Kennzeichen zur Comparation, z. B. הַיָּפָה בַּנָּשִׁים die Schönste unter den Weibern. Der *Genit.* bekömmt im *Foemin.* eine ת, z. B. יְפַת תֹּאַר schönen Ansehens; בָּנוֹת יָפוֹת schöne Töchter. — Das in der Vorrede angekündigte Muster der Declination eines *Nominis* mit dem *Pronom.* ist hier überflüßig, weil im zweyten Hauptstücke S. 100 das *Participium* dazu hinreichend ist.

Viertes

Viertes Hauptstück.

Von den Partikeln מִלּוֹת, dem dritten Theile der Sprache.

1. §.

Von den Buchstaben האמנתי.

Diese können, wenn sie zum Radikalworte stossen, aus einem *Verbo* ein *Substant.* machen, z. B. von שָׁכַן ruhen, kömmt das *Substant.* מִשְׁכַּן; von צָחַק spotten, יִצְחָק; von צָבַע färben, אֶצְבַּע; von שָׁמַע hören, שִׁמְעוֹן; von צָדַק rechtfertigen, צְדָקָה; von פָּאֵר rühmen, תִּפְאֶרֶת *etc.* Aus einem Zahl- und Nebenworte kann, wenn einer von den Buchstaben האמנתי am Ende angefügt wird, ein Beywort eine Bejahung werden, als: von שָׁלֹשׁ drey, kömmt שִׁלְשׁוֹם vorgestern; von אָמֵן wahrhaft! kömmt אָמְנָם wirklich, in Wahrheit.

2. §.

Von den *Adverbiis* תּוֹאֲרֵי הַפְּעָלִים.

Deren giebt es in der heiligen Sprache

1) des Orts, als:

אֵי? אַיֵּה? wo?	מִבַּיִת von innen.
אֵיפֹה? wo?	חוּץ auswendig.
אֵיפוֹא? wann?	מִחוּץ von aussen.
אָן? אָנָה? wohin?	מַעְלָה oben.
	מִלְמַעְלָה von oben.
מֵאַיִן? woher?	מַטָּה unten.
פֹּה hier.	מִלְמַטָּה von unten.
מִפֹּה von hier.	אָחוֹר, אֲחוֹרַנִּית rückwärts.
הֵנָּה da.	
הֲלֹם dahier.	פָּנִים, קֶדֶם vorwärts.
שָׁם dort.	
מִשָּׁם von dort.	מִקֶּדֶם, מִפָּנִים von vorne 2c.
בַּיִת inwendig.	

2) der

2) der Zeit, als:

מָתַי? wann?	עַד־אִם / עַד־כִּי bis.
עַד־מָה? wie lang?	
עַד־מָתַי? bis wann?	כַּאֲשֶׁר wie, daß.
עַד־אָן? wie weit?	טֶרֶם ehe, vor.
עַתָּה jetzt.	פִּתְאוֹם plötzlich.
מָחָר morgen.	רֶגַע augenblick.
יוֹמָם täglich.	מְהֵרָה bald.
תְּמוֹל / אֶתְמוֹל gestern.	אָז / אֲזַי einst.
שִׁלְשׁוֹם vorgestern.	אַחַר hernach.
מִלְּפָנִים vormals.	כְּבָר längst ꝛc.
תָּמִיד ewig.	מֵעַתָּה von jetzt.
נֶצַח / עוֹלָם unendlich.	קוֹדֶם vor.
	אַחַר־כֵּן nachdem.

3) fragende, als:

אִם? / הַאִם? ob? wenn?	אֵיךְ? wie?
	הֲלֹא? wahrhaft?

אֵיכָה? wie? wieso? — הֵיךְ? wie?

מַדּוּעַ? warum? — מַה? was?

לָמָה? zu was? — מִי? wer?

כַּמָּה? wie viel? — אָנָה? wohin?

4) bejahende, als:

כֵּן ja. — אָמְנָם wirklich,

אָכֵן darum. — אוּלָם darum, wahrlich.

אַךְ doch, so. — אָבֵל wahrhaft

5) verneinende, als:

לֹא, בַּל nein. nicht. — בְּלִי, בִּלְתִּי ohne.

לֹא־כֵן nicht so. — אַיִן, אֵין nichts.

6) zweifelnde, als:

אוּלַי, פֶּן vielleicht. — אִם wenn.

מְסֻפָּק zweifelnd.

7) beschreibende, als:

שָׁוְא falsch. — חִנָּם umsonst.

רֵיקָם leer. — בְּאֵין um nichts.

So auch welche, womit man Länder, Nationen und Metalle beschreibt, als:

יְוָנִית griechisch. — כֶּסֶף silbern.

רוֹמִית römisch. — זָהָב golden.

8) einschließende, als:

הַכָּל alles. — יַחַד, יַחְדָּיו einstimmig.

כֻּלָּם alle.

9) theilende, als:

לְבַד allein. — אַךְ, רַק nur ꝛc.

חוּץ besonders.

10) vermehrende, als:

רַב viel. — מְאֹד sehr.

יוֹתֵר mehr. — אַף־כִּי auch.

הַרְבֵּה sehr viel. — הָמוֹן eine Menge.

11) vermindernde, als:

מְעַט wenig.	כְּאַיִן	} als nichts,	
הֶבֶל Tant.	כְּלֹא	} unbedeutend.	

12) vergleichende, als:

כֵּן } so, eben so.		כְּמוֹ } auch,	
כֹּה		כֵּן } nämlich.	

13) zählende, als:

רִאשׁוֹן erstens. שְׁלִישִׁית drittens.

שֵׁנִית zweytens. רְבִיעִית viertens.

Viele dieser *Adverb.* lassen eine Präposition zu, mit מִ, oder הֲ, als: מִשָּׁם von dorther, הַמְעַט? ists dann geringe ꝛc.?

34. §.

Von der Präposition.

Die Präposition ist öfters ein ganzes Wort, oder auch nur ein einziger Buchstab von diesen Buchstaben בכלמ; ich setze einige Präpositionen hieher, woraus das mehrere erhellet.

אֶל

אֶל zu, bey.	עֻמַּת mit, gegen.
עַד עֲדֵי } bis.	בֵּין zwischen.
	עַל wegen, weil.
נֹכַח gegen.	חוּץ ausgenommen.
מוּל gegenüber.	סָבִיב umgeben.
מִן von.	עֵבֶר seits.
עַל auf.	מֵעֵבֶר von Seite.
אֱלֵי אֵצֶל } bey.	הָלְאָה weiter.
	אַחַר hernach.
נֶגֶד wider.	תַּחַת anstatt.

Welche eine Ursache anzeigen, und sich auf etwas beziehen.

בִּגְלַל von wegen.	בַּעֲבוּר wegen dessen.
לְמַעַן um willen.	עַל־כֵּן darum.

Eine Verwechselung, als:

חֵלֶף anstatt.	בְּעַד נֶגֶד } gegen.
תַּחַת um.	

Eine

Eine Verbindung, als:

עִם mit — אֵת denn.

Einen Mangel, als:

בְּלֹא, בְּלִי } mit nicht. — מִבְּלִי, זוּלָת } ohne.

Eine Ausnahme, als:

מִלְּבַד ohne. — זוּלָת ausgenommen.

Eigentliche oder gewisse *Praepositiones* sind:

מִן von. — לְ zu.

אֶל zu, mit. — בַּ in.

Die *Derivativa* sind:

עַל auf. — עֵבֶר Seits.

Zusammengesetzte:

בַּעֲבוּר wegen, weil. — מִפְּנֵי von wegen ꝛc.

3. §.

Von der Conjunction.

Dieser Redetheil läßt sich eben so wie die zween vorhergehenden (einige Wörter ausgenommen)

men) nicht decliniren; die Conjunction verbindet nur gewisse Theile und Sätze mit einander, z. B.

גַם / אַף } auch.	כִּי / גַם } auch, wann.
אִם wenn.	אוּלָם gewiß.
כִּי־אִם sondern.	אוֹ oder.
אִם / לֹא } wenn nicht.	לֹא־כֵן nicht doch.
לוּ so.	אֲשֶׁר / שֶׁ } daß.
אִלוּ dieses.	יַעַן weil.
לוּלֵא wo nicht.	בַּעֲבוּר um willen.
אַךְ nur.	לָכֵן / עַל־כֵּן } darum, deßwegen.
אֲבָל aber.	

Von der Interjection.

Unabänderlich ist auch die Interjection, derer Eintheilung ist,

1) bittend, als:

בִּי! אָנָּא! נָא! ah! o! ach rc.!

2) klagend, als:

אוי! הוי! אי! אֲהָה! weh! ach ꝛc.!

3) anzeigend, als:

הֵן! nun! הִנֵּה! sieh ꝛc.!

4) ausrufend, als:

הוי! הָה! o! חָלִילָה! nicht, um alles nicht!

5) zurufend, als:

הָבָה! bringt!

6) wünschend, als:

לוּ! wollte! אַחֲלַי! und auch! אָמֵן! Amen!

5. §.

Von den Zahlwörtern.

1) Von den Grundzahlen, welche auf die Frage: ?כַּמָּה wie viel? folgen. אֶחָד einer, אַחַת eine; שְׁנַיִם ,שְׁתַּיִם zwey, zwo; שָׁלשׁ ,שְׁלשָׁה drey; אַרְבַּע ,אַרְבָּעָה vier; חָמֵשׁ ,חֲמִשָּׁה fünf; שֵׁשׁ ,שִׁשִּׁי sechs; שֶׁבַע ,שִׁבְעָה sieben ꝛc. Wenn nach dem Zahlworte noch ein Wort folgt, dann sagt man: שְׁנֵי ,שְׁלשָׁה etc. z. B. שְׁלשָׁה יָמִים drey Tage ꝛc.

2) Ordnungszahlen, als: הָרִאשׁוֹן der erste; הָעֲשִׂירִי der Zehnte ꝛc. זֶה אַחַר זֶה einer nach dem andern; זאֹת אַחַר זאֹת eine nach der andern.

3) Gleichungszahlen, als: כֶּפֶל ,כִּפְלַיִם doppelt, מְשׁוּלָּשׁ dreyfach.

4) Gewöhnliche Zahlen sind:

Ausgeschriebene.		Abgekürzte.		
אֶחָד	-	א*	-	1.
שְׁנַיִם	-	ב*	-	2.
שְׁלוֹשָׁה	-	ג*	-	3.
אַרְבָּעָה	-	ד*	-	4.
חֲמִשָּׁה	-	ה*	-	5.
שִׁשָּׁה	-	ו*	-	6.
שִׁבְעָה	-	ז*	-	7.
שְׁמוֹנָה	-	ח*	-	8.
תִּשְׁעָה	-	ט*	-	9.
עֲשָׂרָה	-	י*	-	10.
אַחַד עָשָׂר	-	יא*	-	11.
שְׁנֵים עָשָׂר	-	יב*	-	12.
שְׁלשָׁה עָשָׂר	-	יג*	-	13.

אַרְבַּע עָשָׂר

Ausgeschriebene.		Abgekürzte.		
אַרְבַּע עָשָׂר	-	*יד	-	14.
חֲמִשָּׁה עָשָׂר	-	*טו	-	15.
שִׁשָּׁה עָשָׂר	-	*טז	-	16.
שִׁבְעָה עָשָׂר	-	*יז	-	17.
שְׁמוֹנָה עָשָׂר	-	*יח	-	18.
תִּשְׁעָה עָשָׂר	-	*יט	-	19.
עֶשְׂרִים	-	*כ	-	20.
עֶשְׂרִים וְאֶחָד	-	*כא	-	21.
etc. עֶשְׂרִים וּשְׁנַיִם	-	*כב	-	22 ꝛc.
שְׁלוֹשִׁים	-	*ל	-	30.
אַרְבָּעִים	-	*מ	-	40.
חֲמִשִּׁים	-	*נ	-	50.
שִׁשִּׁים	-	*ס	-	60.
שִׁבְעִים	-	*ע	-	70.

Ausgeschriebene.	Abgekürzte.	
שְׁמוֹנִים -	פּ* -	80.
תִּשְׁעִים -	צ* -	90.
מֵאָה -	ק* -	100.
etc. שְׁנֵי מֵאוֹת -	ר* -	200.
etc. אֶלֶף -	א*לף -	1000.
עֲשֶׂרֶת אֲלָפִים -	—	10000.
מֵאָה אֲלָפִים -	—	100000.

etc. עֲשֶׂרֶת פְּעָמִים מֵאָה אֲלָפִים eine Million.

רְבָבוֹת - Myrjaden.

מִסְפָּר - Zahl.

---

6. §.

Von den Accenten טְעָמִים.

Die Accente, und derer Karaktere sind folgende:

Pronunt.	*Figura.*	*Nomen.*
Sarka - - -	(∽)	°זַרְקָא֮
Segol - - -	(∵)	°סֶגוֹל֒
Munach - -	(֣)	מֻנַּח֣
Munach - - -	(֣)	מֻנַּח֣
Revihi - - -	(·)	°רְבִיעִ֗י
Mahápach - -	(<)	מַהְפַּ֤ךְ
Paschta - - -	(֙)	°פַּשְׁטָא֙
Sakev katon - -	(֔)	°זָקֵ֣ף קָטֹ֔ן
Sakev gadol - -	(֕)	°זָקֵ֣ף גָּד֕וֹל
Mercha - - -	(֥)	מֵרְכָ֥א
Typcha - - -	(֖)	°טִפְחָ֖א
Munach - - -	(֣)	מֻנַּח֣
Ethnachta - -	(֑)	°אֶתְנַחְתָּ֑א

Pa=

Pronunt.	*Figura.*	*Nomen.*
Paser - - -	(◌֡)	פָּזֵר
Telischa ketanah -	(◌֩)	תְּלִישָׁא־קְטַנָּה
Telischa gedola -	(◌֠)	° תְּלִישָׁא־גְדוֹלָה
Kadma veasla -	(◌֨)	קַדְמָא וְאַזְלָא
Aslageresch - -	(◌֜)	° אַזְלָא־גֵרֵשׁ
Garschajim - -	(◌֞)	° גֵּרְשַׁיִם
Darga - - -	(◌֧)	דַּרְגָּא
Tevir - -	(◌֛)	° תְּבִיר
Jetiv - - -	(◌֚)	° יְתִיב
Peßick - - -	(׀)	° פְּסִיק
Sov passuck - -	(׃)	סוֹף פָּסוּק
Schalscheleth -	(◌֓)	° שַׁלְשֶׁלֶת
Karneh parah -	(◌֟)	° קַרְנֵי פָרָה
Mercha kephulah	(◌֦)	מֵרְכָא כְּפוּלָה
Jerach ben jamo -	(◌֪)	יֶרַח בֶּן יוֹמוֹ

Ich habe sie mit Vorsatz doppelt gesetzt, damit sie der Schüler mit, und ohne Buchstaben kennen lerne, der Gebrauch davon ist, wie §. 7. lehrt.

7. §.

Um den Sinn einer Rede, eines Satzes, oder nur eines einzigen Wortes verständlich zu machen, und zugleich den Affect zu erheben, gehören die Accenten. In Rücksicht dessen theilen sich die Taymimm in מְלָכִים *Superiores*, und מְשָׁרְתִים *Inferiores*; jene habe ich mit einem o bezeichnet, und theilen die Redesätze, ja auch einzelne Wörter von einander, so, daß, wo ein מֶלֶךְ *Superior* das Wort begleitet, der Ton eingehalten, und unterschieden werden muß; hingegen darf niemal bey einem מְשָׁרֵת *Inferiore* abgebrochen werden, sondern man liest bis zum nächsten *Superiori*, z. B. in der ersten Strophe der heiligen Schrift:

בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים, darf der Hauch bey בָּרָא nicht eingehalten werden, denn dieses Wort hat ein Munach, welches *Inferior* ist; wohl aber nach dem Worte אֱלֹהִים ist der Sinn vollständig, darum hat dieses Wort Ethnachtha, einen *Superiorem*. Sôv passuck und Ethnachtha trennen

nen die Sätze vollkommen, wie ein Punkt im Deutschen die Perioden unterscheidet; daher müssen auch diese zween *Superiores* allzeit mit Tenuah gedolah (ein Vokal, der die Sylbe verlängert) aufhören. Wenn nun ein Wort, mit Pathach oder Segol bezeichnet, eine Ethnachtha oder Sov passuck bekömmt, so wird eine Kametz daraus, als: עַל פְּנֵי הַמָּיִם, anstatt: הַמַּיִם, weil da Sov passuck ist; so auch: שָׁמָיִם, anstatt: שָׁמַיִם, wegen der Ethnachtha. — Nach diesen zween Accenten folgt Revihi und Sakev kadon, welche das Wort, worunter sie stehen, von dem Darauffolgenden trennen. — Ferner giebt es andere Taymimm, die nur in einem Worte bestehen, und haben keinen *Inferiorem* vor sich, als: Sakev gadol, Geresch, Jethiv. Die *Inferiores* nehmen alle darauffolgende Worte zu sich, bis zum *Superiori*, und werden in der Aussprache nicht gedehnet. — Kommen zwey gleiche Taymimm auf ein Wort, z. B. הָאָרֶץ, so wird die Sylbe rechts, auf welcher der erste Ac-

cent ruhet, verlängert: dieses geschieht gemeiniglich durch die **Paschta**, wenn solche vor **Sakev kadon** kömmt, wo selbige auf die letzte Sylbe des Wortes gesetzt wird. Fodert ein Wort den Accent auf der ersten Sylbe, dann bekömmt es zwo **Paschtain**, und die erste wird gedehnet; kömmt aber **Paschta katon** dazu, dann müssen beyde Sylben verlängert werden. —

8. §.

Das מַקֵּף **Makeph** (־), welches zur Verbindung zweyer Worte dienet, läßt dem ersten, oder rechtsstehenden Worte keinen Accent טַעַם, weil dieses zum folgenden Worte gehört. Sollte ein מֶתֶג **Methek** (ׄ) **Paschta katon** mit einem Worte, das **Makeph** hat, zusammenstoßen, so setzt man die **Paschta** auf das Wort, nach welchem das **Makeph** folgt.

Folgende Verse, als eine Ermahnung an die Jugend, sollen keinen Zusammenhang haben, und da ich mehr der Grundsprache, als der deutschen Dichtkunst treu geblieben, so finden sich welche Worte, die nicht nach epischem Geschmacke sind.

מַשְׂכִּיל שִׁיר.

לֵב חָכָם יַשְׂכִּיל פִּיהוּ,
כָּל פָּעַל יְיָ לְמַעֲנֵהוּ.

* * *

הַטִּי נָא לְמָשָׁל אָזְנֶךָ,
וְלֹא תַעֲצוֹם מֵרְאוֹת עֵינֶיךָ;
פִּי יְדַבֵּר חָכְמוֹת,
וְהָגוּת לְבִּי תְבוּנוֹת.

* * *

אַל־תֵּפֶן לְשִׂפַת הַמַּלְעִיגִים,
וְאַל־תִּשַׁע בְּדִבְרֵי הַמְקַטְרְגִים,
כִּי רַבִּים בְּנֵי־שׁוֹמְמָה,
גּוֹי אוֹבֵד עֵצוֹת הֵמָּה.

* * *

בִּין אֶת־אֲשֶׁר תִּלְמַד,
וְאַל תִּשְׁכַּח זֹאת הַמְעַט;
לְמַעַן תֵּלֵךְ בְּדַרְכֵי טוֹבִים,
כִּי טוֹבָה מִנַּחֲלָה חָכְמַת סוֹפְרִים.

Unterweisungsgedicht.

Des Weisen Herz lehret den Mund,
Alle göttlichen Werke sind seinerwegen.

* * *

Neige dem Beyspiele dein Ohr,
Und schließ deine Augen nicht vom Sehen;
Mein Mund soll Weisheit lehren,
Mein Herz von Wissenschaft dichten.

* * *

Wende dich nicht zur Stimme der Hohnsprecher,
Merke nicht auf die Reden der Lästerer,
Denn viel sind der Verheerenden,
Sie sind ein Volk ohne Rath.

* * *

Prüfe, was du lernest,
Und vergiß nicht dieses Wenige;
Auf daß du wandelst in guter Bahn,
Denn besser als Glücksgut ist der Gelehrten Weisheit.

* * *

אִם תַּטֶּה לִבְּךָ לַתְּבוּנָה,
וּלְחָכְמָה אֲשֶׁר הוֹרֵיתִיךָ בְּמַעֲנָה,
אָז תִּתְהַלֵּל בְּהַשְׂכֵּל וְיָדוֹעַ,
עָלֶיהָ הֵן לְהוֹסִיף וּמִמֶּנָּה אֵין לִגְרוֹעַ.

* * *

עַל לֹא תַחְשׁוֹב דּוּמִיָּה דּוֹפִי,
בָּאתִי בְּשִׁיר נֶעְדַּר טוּב וָיוֹפִי;
אִם פִּשְׁעָתִי הִיא כְּלִימָתִי,
אַל סִפְרִי יְהִי חֶרְפָּתִי.

* * *

סְלַח אִם לֹא כָּרָאוּי עָשִׂיתִי,
אִם בְּמִבוֹא לְהִגָּיוֹן הֵקַלְתִּי;
אַגִּיד כֻּלָּה? עָצְמָה מִסַּפֵּר,
אֵין לָהּ עֲרוֹךְ בְּסֵפֶר.
קוֹרֵא הַנָּעִים! אַל אֵבוֹשׁ מִפָּנֶיךָ,
אִם תֹּאמַר: סָלַחְתִּי! לְרֵעֶיךָ.

* * *

יִהְיֶה לְרָצוֹן אִמְרֵי פִּי,
הֶגְיוֹן לִבִּי וְנִיב שְׂפָתַי.

* * *

Wenn du dein Herz der Weisheit neigest,
Und der Wissenschaft, der ich dich in der Sprache lehre,
Dann rühme dich der Vernunft und Kenntniß,
Bereichere sie mit Zufluß, aber entziehe ihr nichts.

* * *

Daß das Stillschweigen kein Verbrechen sey,
Erscheine ich mit Gedichten ohne Schönheit u. Zierde;
Hab' ich gefehlt; ist dieses meine Schande,
Auf meinem Buche, meine Schmach.

* * *

Verzeih, wenn ich nicht nach Ordnung handelte,
Wenn ich die Anleitung zu gering behandelte;
Ganz vorzutragen? ist sie zu groß,
Kein Buch ist zureichend.
Holdseliger Leser! daß ich nicht verschäme vor dir,
Wenn du zu deinem Gefährten sprichst: Ich vergebe!

* * *

Wohl mögen dir gefallen meine Reden,
Mein Herzensgedicht, u. der Ausspruch meiner Lippen.

Schlußfolge.

Lehrbücher, welche zum jugendlichen Unterrichte geschrieben sind, könnten, wesentliche Güte betreffend, in Ansehung der vielen Abhandlungen, niemal ausschweifen, wenn nicht sie, die Jugend, (dessen erwähnte ich schon in der Vorrede) solche hinreichende Gründe flieht; daher ist die reizende Kürze das sicherste Mittel, die jungen Anfänger in guter Bahn zu leiten. Wie soll aber ein Werkchen, besonders ein Sprach= ein hebräisches Sprachwerkchen regelmäßig seyn, wenn die Abzweckung gebeut: **Bis hieher, und hier sey das Ziel!** Ich folgte dieser Stimme, und glaubte, durch die einleitende Vorrede alle Schwierigkeiten gehoben, allen Einwürfen vorgebeugt, Alles gesagt zu haben; allein, eben da die Anleitung die Presse verließ, sah ich zu meiner Beruhigung die Nothwendigkeit einer Zugabe, um noch einmal auf die Sprache und ihre Theile hinzublicken. —

Die

Die heilige Sprache kennt kein Geschlechts-wort (dieses hab' ich schon mehrere mal erinnert) sondern der *Plural.* lehret erst, ob ein Wort *masc.* oder *foemin.* sey. Daher zählen wir nur acht Theile, nämlich:

Das *Nomen* שֵׁם Schehm.

Pronom. כִּנּוּי Kinuy.

Verbum פֹּעַל Pahel.

Particip. בֵּינוֹנִי Benuny.

Adverb.
Praepos.
Conjunct.
Interject. } מִלָּה, מִלּוֹת Miloth, oder einzeln Milah.

Drey dieser Theile: das *Nomen*, *Pronom.* und *Particip.* werden declinirt, z. B. הַמַּלְאָךְ, מַלְאָךְ -- der Engel, des Engels ꝛc. אֲנִי, לִי, אוֹתִי ich, mir, mich ꝛc. הַפּוֹקֵד, פּוֹקֵד -- der Denkende, des Denkenden ꝛc. Das *Verbum* wird conjugirt, als: תִּכְתּוֹב, אֶכְתּוֹב, יִכְתּוֹב ich schreibe, du schreibst, er schreibt, oder wird schreiben ꝛc. Die übrigen vier Thei-

Theile sind meistens unbeweglich. Meistens, sag' ich, denn wir haben einige *Adverbia*, תּוֹאֲרֵי־הַפְּעָלִים, die sich vermittelst der untrennbaren *Pronom.* ordentlich decliniren lassen, z. B. נֶגֶד gegen, נֶגְדִּי gegen mich, נֶגְדּוֹ gegen ihn ꝛc. So auch בַּעֲבוּר wegen ꝛc. Movirt werden die *Nomina* (doch nicht alle) גֶּבֶר, גְּבִירָה, *Pronomina* הוּא, הִיא, und *Participia* פּוֹקֵד, פּוֹקֶדֶת; comparirt die *Adjectiva* טוֹב, מוּטָב.

Die Fallendungen haben im Hebräischen ihre Namen:

מִשְׁקַל הַיָּשָׁר oder סִימָן הַיָּשָׁר *Nominat.*

סִימָן הַנְּטִיָּה *Genitiv.*

סִימָן הַפּוֹעֵל *Dativ.*

סִימָן הַפָּעוּל *Accusat.*

סִימָן הַקּוֹרֵא *Vocativ.*

סִימָן הַגְּבוּל *Ablativ.*

Der

Der Gebrauch der Artikeln, so wohl der *Substant.* und *Adject.* ist in der heiligen Sprache etwas sparsam, und nicht so wie im Deutschen, daher dürften die Muster, besonders der *Adject.*, die ich hievon geschrieben habe, Manchem fremde seyn, allein, ich habe sie mit Bedacht hingesetzt; denn was soll ein Anfänger von einer Sprache denken, derer Regeln nicht grammatisch eingekleidet sind? Daß die meisten Regeln Ausnahmen leiden, die ich in diesen wenigen Bögen unmöglich anführen konnte, wird jeder Vernünftiger einsehen, und mich deßhalb keiner Unwissenheit verurtheilen.

Nebst obigen Bemerkungen muß ein Schüler der heiligen Sprache aufmerken, auf

die
אוֹתִיּוֹת
נְקוּדוֹת
טְעָמִים
מִלְּרַע
מִלְּעֵיל
derer ich in der Anleitung hie und da erwähnte.

עָתִיד

עָבַר

נוֹכָח

נִסְתָּר

מְדַבֵּר בַּעֲדוֹ

יָחִיד

רַבִּים

לָשׁוֹן זָכָר

לָשׁוֹן נְקֵבָה

שֹׁרֶשׁ

שִׁימּוּשׁ

was ein *Simplex* oder *Compositum primitivum* oder *derivativum* sey, z. B. מִזְבֵּחַ Altar, ist ein *Derivatum* des *Verbi* זָבַח (*Radix*) *Infinitivus* זְבֹחַ opfern, weil auf dem Altare geopfert wird, daher auch das *Praeterit.* זָבַחְתִּי, זָבַחְתָּ, זָבַח ich opferte, du opfertest, er opferte ꝛc. auf נִפְרָד und דָּבוּק, was trennbar, oder vermittelst ei-

eines *Casus* zusammen gehöre, z. B. כְּתֹנֶת Unterkleid, כְּתֹנֶת יוֹסֵף Josephs Unterkleid ꝛc. und schließlich auf מַקֵּף (־) und מֶתֶג (ֽ) ob zwey Wörter in Eins zusammenfließen, als: אֵלֶּה תּוֹלְדֹת נֹחַ das ist des Noah Geschlechtsfolge, sind drey Wörter, hingegen: אֶת־הָאֱלֹהִים הִתְהַלֶּךְ־נֹחַ mit Gott wandelte Noah, sind nur zwey Wörter, weil das Makeph zwey und zwey vereinigt. Das מֶתֶג trennt gewisse Wörter und Buchstaben.

Das sind die weitesten Gränzen der heiligen Sprache, die ein fleißiger Schüler wohl erreichen kann; nur nicht ängstig zu Werke gegangen, man muß sich die Höhe niemal unerreichbar denken. — Noch schädlicher ist es, diese göttliche Sprache spielend zu behandeln, wie jüngst ein christlicher Hebräer behaupten wollte: die heilige Sprache wäre in Erlernung sechs und dreyßigmal leichter, als die französische! das kann freylich nur ein Mann sagen, der kaum den zwey und siebenzigsten Theil der Sprache kennt. —

Die

Das Uebersetzen betreffend, rath' ich meinen Freunden, die heilige Schrift von dem berühmten sel. Herrn Mendelssohn zu wählen; denn da dieser unsterbliche Weise in reiner deutscher Sprache gründlich und unparteiisch übersetzt hat, so kann das Lesen seiner Uebersetzungen der christlichen Jugend so wenig nachtheilig seyn, als sie es der Israelitischen werden kann. Liefere ich eine Syntaktik zu dieser Anleitung, so wird solche von so mannigfältiger Eintheilung seyn, ausser einem Wörterbuche den Abgang anderer dazu gehöriger Bücher zu ergänzen; und da der Umgang mit Sprachkündigen die Erlernung befördert, solcher aber den Anfängern der heiligen Sprache, besonders in hiesiger Gegend, mangelt, so wird meine Syntaktik auch diesen Mangel meist ersetzen. —

Erinnerlich ists mir, daß die Fehler einer Sprachlehre unendlich gefehlt, und unverzeihlich sind, weil der Anfänger das Gift mit dem Unterrichte einsaugt, darum bitte ich Sie, meine Lieben! da sich mit meinem Vorwissen kein Hauptfehler ein-

ge-

geschlichen hat, gegen kleine unerhebliche Ausartungen gleichgiltig zu seyn: tritt Ihnen ein solcher Zwitter unter die Augen, verachten Sie ihn als eine Fehlgeburt des Fleißes, und beschuldigen Sie mich keiner Nachläßigkeit; denn ich habe die Correktur bestens besorgt, und jeden Bogen vor dem Abdrucke mehrmal gelesen, besonders war das Hebräische der wichtigste Gegenstand meiner Aufmerksamkeit; allein, die Pünktchen, die hier den stärksten Einfluß haben, sind schwache Karaktere, und öfters sprang ein so feines Merkmaal unter der Presse. Noch weniger verdient Hr. Lang einige Beschuldigung, denn dieser vortreffliche Arbeiter, dem meine Anleitung die erste hebräische Beschäftigung war, begünstigte diesen Anfangszug zu meiner Zufriedenheit mit innigster Verehrung, mit Aufsicht. Ich empfehle ihn allen Kennern, die etwas ähnliches zum Drucke befördern wollen.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MÜNCHEN

XX.. II. 86
VII 88

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Löw, Mayr,

Anleitung zur Erlernung der heiligen hebräischen Sprache der christlichen studirenden Jugend geweihet

Regensburg 1788

L.as. 232
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10572113-4
VD18 14842165-001